

---

## Veranstaltungen

---

Diplom, Magister, Promotion, Lehramt

---

### Vorlesungen

PROF. NORMAN BRAUN

#### **Einführung in die Wirtschaftssoziologie**

2-stündig, Di 10-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 309, Beginn: 20.10.2009, Ende: 09.02.2010

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Perspektiven, Theorien und Befunde der Wirtschaftssoziologie. Nach einer Darstellung grundlegender Beiträge und Probleme sowie einer Erläuterung der Querverbindungen zu anderen Disziplinen (z.B. Ökonomik, Organisationsforschung) werden verschiedene wirtschaftssoziologische Themenbereiche genauer erörtert (z.B. Konsum, Präferenzen, Moden, Sozialkapital, Tausch, Werbung).

**Arbeitsform:** Vorlesung

#### **Literatur:**

- Buß, E. 1996. Lehrbuch der Wirtschaftssoziologie, 2. neu bearbeitete Auflage. Berlin: de Gruyter;
- Smelser, N.J. und R. Swedberg (Hg.). The Handbook of Economic Sociology. Princeton: Princeton University Press.

**Belegnummer:** 15344

PROF. DR. BERNHARD GILL

#### **Sozialstrukturanalyse**

2-stündig, Di 18-20 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 218, Beginn: 20.10.2009, Ende: 09.02.2010

Diese Vorlesung gibt einen grundlegenden Überblick über die Entwicklung, die Funktionsbereiche und die Aggregatzustände der Sozialstruktur in nationaler und internationaler Perspektive. Sie ist für Bachelor-Studierende und Hauptfach-Soziologen zusammen mit der darauf abgestimmten Begleitübung zu besuchen.

**Arbeitsform:** Vorlesung

#### **Literatur:**

- Joas, H. (Hrsg.), 2001: Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt/M: Campus Verlag.
- Geißler, R., 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Hradil, S., 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag

**Belegnummer:** 15337

**Nachweis:** Klausur

PROF. DR. ARMIN NASSEHI

#### **Einführung in die Soziologie**

2-stündig, Mo 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), Audi Max, Beginn: 19.10.2009, Ende: 08.02.2010

Einführungen sind schwierige Veranstaltungen, für alle Beteiligten; für die Studierenden, weil sie eigentlich schon alles wissen müssten, um die Einführung zu verstehen, und für den Dozenten, weil der ja meist nur soziologisch reden kann, was seine Studis ja erst noch lernen

sollen. Der Veranstalter verspricht also, mit aller Behutsamkeit vorzugehen und nicht einfach nur braves Lernen von Begriffen anzuregen, sondern einen Eindruck davon zu vermitteln, was sich im eigenen Kopf ändert, wenn man die Welt nicht mehr bloß alltäglich sieht, sondern mit Hilfe soziologischer Begriffe, Theorien und Methoden. Es handelt sich um eine Vorlesung mit Frage- und Diskussionsmöglichkeit

Die Vorlesung wird für Hauptfachstudierende durch Übungen ergänzt, in denen der Stoff vertieft und erläutert wird und in denen auch die Möglichkeit besteht, nicht nur zu beginnen, Soziologie zu studieren, sondern auch das Studieren zu studieren.

**Arbeitsform:** Vorlesung

**Belegnummer:** 15214

**Nachweis:** Klausur

N.N

### **Einführung in die Methoden der qualitativen Sozialforschung**

2-stündig, Do 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 118, Beginn: 22.10.2009, Ende: 11.02.2010

Die Vorlesung führt in die Grundlagen der qualitativen Sozialforschung ein. Anhand ausgewählter klassischer Studien und methodologischer Beiträge werden die Prinzipien qualitativer Forschungsstrategien vermittelt. Auf dieser Grundlage werden einzelne qualitative Methoden der Erhebung und Auswertung empirischen Materials mit ihren theoretischen Begründungen und ihren praktischen Verfahrensweisen vorgestellt.

**Arbeitsform:** Vorlesung

**Literatur:**

- Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika 2009: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 2., korrigierte Aufl., München: Oldenbourg.

**Belegnummer:** 15343

**Nachweis:** regelmäßige Vorbereitung der vorlesungsbegleitenden Lektüre, Klausur

PROF. DR. HANS PONGRATZ

### **Ausgewählte empirische Verfahren der Arbeits- und Organisationsforschung**

2-stündig, Mo 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 017, Beginn: 19.10.2009, Ende: 08.02.2010

Die Vorlesung führt praxisnah in verschiedene empirische Verfahren der Arbeits- und Organisationsforschung ein. Im Mittelpunkt steht die Forschungsstrategie der Fallstudie als das in diesem Feld dominierende Verfahren. Hinsichtlich der Erhebungsmethoden liegen die Schwerpunkte auf dem Experteninterview, dem narrativen Interview und der teilnehmenden Beobachtung. Methodische Probleme der Forschungspraxis werden am Beispiel aktueller empirischer Studien (auch von Gastreferenten) und damit in engem Zusammenhang mit inhaltlichen Forschungsfragen behandelt. Die Veranstaltung kann zur Klärung der Konzeption eigener arbeits- oder organisationssoziologischer Studien (z.B. Diplomarbeit oder Dissertation) genutzt werden: Es besteht die Gelegenheit, Projekte der Vorlesungsteilnehmer kurz vorzustellen und unter methodischen Gesichtspunkten zu diskutieren.

**Arbeitsform:** Vorlesung

**Literatur:**

- Kühl, Stefan und Strodtholz, Petra (Hrsg.): Methoden der Organisationsforschung. Ein Handbuch. Reinbek 2002.

**Belegnummer:** 15341

**Nachweis:** Klausur (falls Teilnahmebestätigung erwünscht)

PROF. DR. PHIL. HEINZ-GÜNTER VESTER

**180 Jahre Geschichte(n) der Soziologie: von Auguste Comte bis Randall Collins**

2-stündig, Do 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 010, Beginn: 22.10.2009, Ende: 11.02.2010

**Arbeitsform:** Vorlesung

**Belegnummer:** 15340

PROF. DR. PAULA-IRENE VILLA

**Der große kleine Unterschied – Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung/Gender Studies**

2-stündig, Di 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 010, Beginn: 20.10.2009, Ende: 09.02.2010

Das Geschlecht ist ein ominöser Gegenstand: Ebenso eine soziale Differenz wie historisch gewordene Gesellschaftsstruktur, gleichermaßen „symbolische Herrschaft“ (Bourdieu) wie alltägliche – und durchaus kreative – Aushandlungspraxis, zugleich körperlich und diskursiv. Diese Vorlesung bietet einen Überblick über soziologische Zugänge, die ein je spezifisches Verständnis einer der interessantesten und kontroversesten Kategorien unserer sozialen Welt formulieren. Neben den im engeren Sinne analytisch-begrifflichen Inhalten wird die Vorlesung auch auf Entstehungsbedingungen und –kontexte des jeweiligen soziologischen (Gender-)Wissens wie z.B. soziale Bewegungen, Populärkulturen, Epistemologie eingehen. Über all dies kann und soll in der Vorlesung auch diskutiert werden.

**Arbeitsform:** Vorlesung

**Literatur:** Als Hintergrundliteratur wird immer vorausgesetzt

- Becker, Ruth/Kortendiek, Beate (Hg.) (2008): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Wiesbaden

Ein Reader wird zu Beginn des Semesters erstellt.

**Belegnummer:** 15342

**Nachweis:** Für Nebenfachstudierende besteht die Möglichkeit einen Schein via Klausur zu erwerben. ECTS-Punkte nach Absprache.

**Voraussetzungen:**

Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur ist der Besuch der dazugehörigen Übung !!!

PROF. DR. PAULA-IRENE VILLA

**Gendergraphien: Perspektiven der Geschlechterforschung auf Körper – Wissen – Praxen**

2-stündig, Mo 18-20 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 014, Beginn: 19.10.2009, Ende: 08.02.2010

Gender und Körper gelten nicht mehr als objektiv gegebene, unverfügbare Tatsachen – weder in der alltäglichen Praxis noch (und erst recht nicht) in der wissenschaftlichen Reflexion und Forschung. Ob beim Gender-Tuning durch Botox-Spritze und plastische Chirurgie, bei der medialen Inszenierung metrosexueller Männlichkeit oder beim geschlechtersensiblen Karriere-Coaching: Allerorten bedienen sich Menschen ihres Körpers als Rohstoff und Resource, um ihn gemäß normativer Imperative – ganz und gar freiwillig – zu gestalten. Diese Körper sind und werden immer auch geschlechtlich codiert. Im transdisziplinären Diskurs der Geschlechterforschung werden Geschlecht(s)Körper als Effekte des Tuns, Deutens und Sprechens verstanden und als solche in Bezug auf ihre Historizität und Normativität befragt sowie auf ihre Bedeutung für ökonomische, politische und kulturelle Prozesse. Eine Perspektive auf Geschlecht impliziert also auch eine Perspektive auf den Körper und vice versa. Gerade in der Verknüpfung dieser beiden Perspektiven liegt ein großes Potenzial.

Die interdisziplinäre Ringvorlesung ‚Gendergraphien‘ nimmt dies zum Ausgangspunkt und stellt die Überlegungen namhafter Wissenschaftler/innen der LMU und des benachbarten – transalpinen – Raums vor.

Diskutieren Sie mit uns über den kulturellen Naturkörper (oder den natürlichen Kulturkörper?) des Geschlechts.

Eingeladen sind u.a.: Nina Degele, Annette Keck, Sabine Maasen, Andrea Maihofer, Barbara Vinken, Armin Nassehi, María Isabel Peña Aguado, Paula-Irene Villa, Angelika Wetterer.

**Arbeitsform:** Ringvorlesung

**Belegnummer:** 15345

---

## Grundkurse

ANNA BUSCHMEYER

### **Theorie III: Gendered Organizations**

2-stündig, Do 14-16 Uhr c.t. (Konradstr. 6, 208), Beginn: 22.10.2009, Ende: 11.02.2010

In diesem Theorie III-Kurs beschäftigen wir uns mit der Frage, ob und wie Organisationen vergeschlechtlicht sind und vergeschlechtlichend wirken. Dazu werden ausgehend von Joan Ackers Aufsatz „Hierarchies, Jobs, Bodies: A Theory of Gendered Organizations“ theoretische Texte gelesen und zueinander in Bezug gesetzt. Hinzu kommen empirische Studien, die das Konzept überprüfen oder verwenden. Untersuchte Organisationen sind vor allem Organisationen des Arbeitsmarktes mit einem Schwerpunkt auf Dienstleistungsorganisationen.

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:** Grundlage

- Acker, Joan (1990): Hierarchies, Jobs, Bodies: A Theory of Gendered Organizations. In: Gender & Society, Jg. 4, H. 2, S. 139-158.

Weitere Texte im Reader

**Belegnummer:** 15329

**Nachweis:** Regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung der zu lesenden Readerliteratur, Übernahme eines Referats und Moderation einer Sitzung, Klausur am Ende des Semesters

**Voraussetzungen:** Grundkenntnisse in Organisationssoziologie und Gender Studies

Diplomstudierende im Hauptfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung „Einführung in die soziologischen Theorien“

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009. Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

DR. ELMAR KOENEN

### **Theorie III: Von der ‚Zivilisierung‘ zur ‚Informalisierung‘ - Zur Weiterentwicklung der Zivilisationstheorie von Norbert Elias**

2-stündig, Di 16-18 Uhr c.t., Konradstr. 6, 109, Beginn: 20.10.2009, Ende: 09.02.2010

Die Unübersichtlichkeiten und Orientierungsverluste im globalisierten Wandel haben inzwischen auch die Resultate des jahrhundertelangen Prozesses der Zivilisierung eingeholt. Galten die frühen gesellschaftlichen Modernen als von generalisierten Ordnungen, verallgemeinerten Geltungen, Formalisierungen, Verrechtlichungen und Verfahren gesichert, stellen die späten Modernen, etwa seit Mitte des vorigen Jahrhunderts auf ‚Informalisierung‘ um und geben damit jene alten, lange bewährten Ordnungssicherheiten zumindest teilweise auf.

Selbst in ethisch scheinbar gefestigten Gemeinweisen kehren alte Unsicherheiten zurück. Z.B. ob politische Gegner nicht doch besser als Feinde behandelt werden sollten, gegen die im Zweifel gerechte Angriffskriege geführt werden können, ob Rachemotive nicht wieder zum offiziellen politischen Motiv ganzer Weltmächte werden könnten, ob Wertkonflikte nicht wieder mit terroristischen und militärischen Mitteln ausgetragen werden müssen und der Einsatz von staatlicher Gewalt bis hin zur Folter ausgeweitet werden dürfe.

Dies betrifft gerade auch jene soziopsychische Ebene des Affekthaushalts, der Triebmodellierung sowie der Selbst- und Fremdwänge, die Norbert Elias ins Zentrum seiner klassischen Studie zur europäischen Zivilisierungsgeschichte gestellt hat. Damit hat diese Arbeit eine unerwartete Aktualität zurückgewonnen. Die sozialgeschichtlichen Rekonstruktionen der Zivilisationsgeschichte werfen nicht nur die Fragen danach auf, was künftig an die Stelle der verabschiedeten soziokulturellen Institutionen der ‚ersten Moderne‘ treten wird. Sie legen darüber hinaus die Frage nahe, ob und inwiefern neuere Phänomene (verstärkte individuelle Konkurrenzen, Mobbing, verschärfte Verteilungskämpfe und gewaltförmige Konflikte auf vielen Ebenen) sich noch zwanglos in die Perspektive eines normativ gehaltvollen Begriffs der Zivilisierung einordnen lassen. Damit stellt sich die darüber hinaus weisende Frage, wie sich unter Bedingungen gesellschaftlicher Informalisierung neuartige soziale Ordnungen bilden.

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:**

- Norbert Elias 1986, Stichwort ‚Zivilisation‘, in: Bernhard Schäfers (Hg.), Grundbegriffe der Soziologie, Opladen: Leske = UTB 1416
- Michael Schröter 1997, Gegenwartsprobleme in perspective - Ehe, Vaterliebe, Abtreibung, in: ders.: Erfahrungen mit Norbert Elias, Frankfurt/M.: Suhrkamp
- Cas Wouters 1999, Informalisierung. Norbert Elias' Zivilisationstheorie und Zivilisationsprozesse im 20. Jahrhundert, Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Verlag

**Belegnummer:** 15403

**Nachweis:**

Diplomstudierende im Hauptfach: regelmäßige Anwesenheit, gründliche Lektüre des Readers und Beteiligung an der Diskussion, Übernahme einer Seminarpräsentation Anfertigung einer Hausarbeit

**Voraussetzungen:**

Diplomstudierende im Hauptfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung “Einführung in die soziologischen Theorien”

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009. Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sociologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

CAROLIN KÜPPERS

**Theorie III: „Significant otherness“ und situiertes Wissen – Donna Haraways Wissenschaftstheorie**

2-stündig, 11.12.2009-13.12.2009 10-18 Uhr c.t., Konradstr. 6, 308 (Vorbereitung am 27.10.2009 um 18.00 Uhr, Konradstr. 6, 109)

Technoscience ist ein in der inter- und transdisziplinären Wissenschaftsforschung verbreitetes Konzept, welches anerkennt, dass wissenschaftliches Wissen nicht nur sozial kodiert und historisch situiert ist, sondern auch von materiellen (im Sinne von nicht-humanen) AkteurIn-

nen beeinflusst und stabilisiert wird. Daher werden Kultur und Natur in der Technoscience nicht als voneinander trennbare Konzepte gedacht, sondern es wird auf Verbindungen von technologischen, wissenschaftlichen und ökonomischen Praktiken fokussiert, die für zeitgenössische Gesellschaften prägend sind. Im Zentrum dieses Seminars steht die Auseinandersetzung mit der für dieses Feld zentralen Wissenschaftstheoretikerin Donna Haraway. Sie vereint einen emanzipatorischen politischen Anspruch mit postmoderner Theorieentwicklung. Mit ihrer Metapher der Cyborg, die für das Verschwimmen eindeutiger Grenzen zwischen Mensch und Technik steht, erregte sie in den wissenschaftlichen und feministischen Debatten der 1980er Jahre großes Aufsehen. Inzwischen ist die Cyborg eine weit verbreitete und beliebte Metapher; die Konstruiertheit der Grenzen zwischen Humanem und Technischem weitestgehend angenommen. Daher setzt sich Haraway nun mit der Konstruiertheit einer weiteren Grenze auseinander: der zwischen Menschen und Tieren. 2003, also achtzehn Jahre nach der Veröffentlichung des „Manifesto for Cyborgs“, ist ihr „Companion species manifesto. Dogs, people and significant otherness“ erschienen, in dem sie sich mit der Beziehung zwischen Menschen und ihren Haustieren (insbesondere Hunden), den „significant others“ auseinandersetzt. Im Seminar wollen wir diese durchaus ambivalente Beziehung von Menschen einerseits zum animalischen, andererseits zum technoiden „Anderen ihrer Selbst“ diskutieren. Lassen sich sowohl Nähe als auch Differenzen zu beiden formulieren, die weder als Äquivalent noch als eindeutige Trennung begriffen werden müssen? Und welche Rolle spielt hierbei die eigene SprecherInnenposition, innerhalb derer Wissen bzw. der Zugriff auf Wissen stets situiert ist?

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:**

- Haraway, Donna: Ein Manifest für Cyborgs. Feminismus im Streit mit den Technowissenschaften. In: Haraway, Donna: Die Neuerfindung der Natur. Primaten, Cyborgs und Frauen. Frankfurt a. M. und New York 1995. S. 33- 72.

**Belegnummer:** 15324

**Nachweis:**

Diplomstudierende im Hauptfach: Anwesenheit und Beteiligung am kompletten Wochenende, Übernahme eines Referats, Textlektüre, Hausarbeit

**Voraussetzungen:**

Diplomstudierende im Hauptfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung “Einführung in die soziologischen Theorien”

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009. Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

DIPL.SOZ. KATHARINA MAYR

**Theorie III: Karl Marx**

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t., Konradstr. 6, 309, Beginn: 21.10.2009, Ende: 10.02.2010

Vor dem Hintergrund der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise wird in Debatten verstärkt auf Begriffe aus Marx' Analyse der kapitalistischen Gesellschaft zurückgegriffen, die mit dem Bankrott des Staatssozialismus geschichtlich widerlegt erschien. Die von Marx eingeführten begrifflichen Unterscheidungen haben nachfolgende soziologische Theorietraditionen und politische Debatten nachhaltig geprägt, dabei scheint es eben jene Politisierung zu sein, die seine theoretische Arbeit so „unzeitgemäß“ erscheinen ließen, so dass sich das Interesse an

Marx in erster Linie nur noch auf die historische Figur bezog. Im Rahmen dieser Veranstaltung soll Marx nicht (nur) als Klassiker im Hinblick auf eine originalgetreue Exegese gelesen werden – das ist schon aufgrund der starken Selektivität der Text gar nicht möglich. Seine Analysen sollen auch nicht darauf hin untersucht werden, ob sie für die heutige Gesellschaft noch passend sind. Vielmehr soll seine Theorie auf ihren empirischen Gehalt hin gelesen werden, auch in Bezug auf eine historische Kontextualisierung, zum anderen soll diskutiert werden, welche Anschlussmöglichkeiten seine theoretischen Überlegungen für eine zeitgenössische Theoriebildung bieten.

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:**

- Kolakowski, Leszek (1981): Die Hauptströmungen des Marxismus, Bd 1, München.

**Belegnummer:** 15330

**Voraussetzungen:**

Diplomstudierende im Hauptfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung “Einführung in die soziologischen Theorien”

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009.

Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

JULIAN MÜLLER

**Theorie III: Max Weber**

2-stündig, Di 16-18 Uhr c.t., Konradstr. 6, 309, Beginn: 20.10.2009, Ende: 09.02.2010

Max Weber ist nicht nur einer der Gründungsväter der deutschen Soziologie, er ist sicherlich so etwas wie der Klassiker des Fachs. Das wird schon daran deutlich, wenn man auf die Umgangsformen achtet, die das Fach mit Max Weber pflegt: auf der einen Seite Hagiographie, auf der anderen Seite Nichtbeachtung. Dagegen nimmt sich dieses Seminar nicht nur eine Neulektüre Max Webers vor, ihm geht es vor allem auch darum, die Aktualität des Weberschen Denkens herauszuarbeiten. Im Mittelpunkt soll weniger der Klassiker oder die Heldenfigur Max Weber stehen, als vielmehr dessen soziologische Denkungsart.

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:**

- Max Weber 1980 [1922]: Soziologische Grundbegriffe. In: Ders.: Wirtschaft und Gesellschaft. Tübingen, S. 1-30. Ulrich Bielefeld 2008: Wie weiter mit Max Weber? Hg. v. Hamburger Institut für Sozialforschung.

**Belegnummer:** 15332

**Voraussetzungen:**

Diplomstudierende im Hauptfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung “Einführung in die soziologischen Theorien”

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009.

Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

PH.D. MICHAEL SCHILLMEIER

### **Theorie III: Akteur-Netzwerk-Theorie**

2-stündig, Di 14-16 Uhr c.t., Konradstr. 6, 108, Beginn: 20.10.2009, Ende: 09.02.2010

Die Akteur-Netzwerk-Theorie (ANT) kann als eine der innovativsten, praxisorientierten Theorieangebote innerhalb der aktuellen sozialwissenschaftlichen Diskussion angesehen werden. Der aus der neueren Technik- und Wissenschaftsforschung (STS) hervorgegangenen Forschungs- und Theorieperspektive geht es insbesondere um die Verknüpfungs- und Vermittlungsprozesse sozialer Praxis, die sich an der Schnittstelle Mensch, Technik und Umwelt ergeben und sich durch gesellschaftliche Kontroversen zeigen. Ziel ist es anhand empirischer Forschung die damit verbundene Herstellung, Infragestellung und Rekonfiguration sozialer Prozesse und Dynamiken ins Zentrum der Analyse zu stellen. Dieser Theorie III-Kurs rekonstruiert die Entwicklungsgeschichte der ANT und diskutiert zentrale Themen, Problemzusammenhänge und Forschungsergebnisse dieser Theorieperspektive.

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:**

- Latour, B. (2007) Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft. Einführung in die Akteur-Netzwerk-Theorie. Frankfurt/Main: Suhrkamp.

**Belegnummer:** 15325

**Nachweis:**

Diplomstudierende im Hauptfach: regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit, Übernahme eines Referats & Moderation abschließende Hausarbeit

**Voraussetzungen:**

Lese-, Denk-, und Diskussionsbereitschaft

Diplomstudierende im Hauptfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung "Einführung in die soziologischen Theorien"

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009.

Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

PH.D. MICHAEL SCHILLMEIER

### **Theorie III: Emile Durkheim und Gabriel Tarde im Vergleich**

2-stündig, Di 10-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 109, Beginn: 20.10.2009, Ende: 09.02.2010

Die französische Soziologie war in ihrer Gründungsphase insbesondere von den Arbeiten von Émile Durkheim und Gabriel Tarde geprägt. Während ersterer nachhaltig in unsere Zeit wirkt und die soziologische Disziplin maßgebend beeinflusst, ist letzterer weitgehend in Vergessenheit geraten. Diese Theorie III -Veranstaltung hat zum Ziel, einerseits das soziologische Denken von Gabriel Tarde wieder zu entdecken, und andererseits anhand eines Vergleichs mit den Arbeiten Durkheims, beide Ansätze in ihren Unterschieden und Besonderheiten zu beleuchten und kritisch zu diskutieren.

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:**

- Tarde, G. (2003) Die Gesetze der Nachahmung. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Durkheim, E. (1970) Die Regeln der soziologischen Methode. Neuwied: Luchterhand

**Belegnummer:** 15328

**Nachweis:**

Diplomstudierende im Hauptfach: regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit, Übernahme eines Referats & Moderation abschließende Hausarbeit

**Voraussetzungen:** Lese-, Denk-, und Diskussionsbereitschaft

Diplomstudierende im Hauptfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung “Einführung in die soziologischen Theorien”

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009.

Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

MARTIN STEMPFHUBER, MARTIN STEMPFHUBER

### **Theorie III: Luhmann und die Liebe**

2-stündig, Do 14-16 Uhr c.t., Konradstr. 6, 308, Beginn: 22.10.2009, Ende: 11.02.2010

Niklas Luhmann hat schon vor drei Jahrzehnten der Soziologie den Vorschlag unterbreitet, Liebe nicht als Gefühl zu behandeln, sondern als „symbolische[n] Code, der darüber informiert, wie man in Fällen, wo dies eher unwahrscheinlich ist, dennoch erfolgreich kommunizieren kann“. Rückblickend kann man heute klar erkennen, dass damit zwei Dinge geleistet werden sollten. Zum einen handelte es sich zu einer Zeit, in der dem Phänomen der Liebe und der Intimität in der Soziologie keine nennenswerte Aufmerksamkeit geschenkt wurde, um den Versuch, eine spezifisch soziologische Perspektive auf diesen Gegenstandsbereich zu etablieren. Dieser Versuch hat in der im Entstehen begriffenen Intimitätssoziologie umfangreiche Debatten hervorgerufen, die Ausarbeitungen des von Luhmann vorgeschlagenen Programms ebenso beinhalten wie harsche Ablehnung und Rückbesinnung auf oder Ausarbeitungen von alternativen intimitätssoziologischen Theorieangeboten. Zum anderen präsentieren sich Luhmanns Forschungen zur Liebe als Passion aber auch als ein Testfall für seinen Entwurf eines systemtheoretischen Forschungsprogramms, insbesondere seiner allgemeinen Theorie der Kommunikationsmedien. Sollte sich diese Theorie bewähren, muss sie sich auch als Medientheorie der Liebe bewähren. In dieser Übung sollen diese beiden Stränge noch einmal systematisch aufgegriffen werden. Luhmanns Beitrag zur Intimitätssoziologie soll gewürdigt und dadurch erhellt werden, dass er mit konkurrierenden Vorschlägen im intimitätssoziologischen Diskurs der Gegenwart – etwa von Michel Foucault, Ulrich Beck und Eva Illouz – ins Gespräch gebracht wird. Gleichzeitig bieten seine Überlegungen zur Liebe aber auch die einzigartige Möglichkeit, in die Luhmannsche Systemtheorie als soziologisches Forschungsprogramm einzusteigen und ihre soziologischen Denkmittel anhand von materialreichen und spannenden Studien zu rekonstruieren.

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:**

- Niklas Luhmann (2008): Liebe. Eine Übung. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

**Belegnummer:** 15331

**Nachweis:**

Diplomstudierende im Hauptfach: regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit, Übernahme eines Referats & Moderation, Statements abschließende Hausarbeit

**Voraussetzungen:**

Diplomstudierende im Hauptfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung “Einführung in die soziologischen Theorien”

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009.

Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden  
<http://www.sozioogie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

FLORIAN GERD SÜSSENGUTH

### **Theorie III: Michel Foucault**

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t., Konradstr. 6, 108, Beginn: 21.10.2009, Ende: 10.02.2010

Die mäandernde Spur des Autors Michel Foucault zieht sich durch die Soziologie ebenso, wie sie sich in den Kultur-, Literatur- oder auch Geschichtswissenschaften und der Philosophie verfolgen lässt. Doch gleichzeitig bleibt Foucault jener „Philosoph mit der Maske“, welcher in jeder dieser Disziplinen entscheidende Denkanstöße ausgelöst hat, sich aber keiner von ihnen eindeutig und sauber zuordnen lässt. Stellt man dem wissenschaftlichen Programm Foucaults dann noch den Spiegel des politischen Foucault gegenüber, so zerbricht jede Wunschvorstellung eines in sich geschlossenen und widerspruchsfreien Erkenntnisprogramms. Die Herangehensweise des Kurses kann konsequenterweise daher keine Herausarbeitung eines kanonischen vor einem apokryphen Foucault sein. Im Zentrum des Interesses stehen viel mehr die zentralen Problemstellungen, auf die Foucault im Laufe seines Schaffens immer wieder zurückkam und aus immer neuen Perspektiven zu betrachten suchte. Seien es die Untersuchungen zur Rolle des Subjekts und der Form seiner Regierung, das Verhältnis von Macht und Wissen oder über Frage nach dem verborgenen Mechanismus, der aus Einzelereignissen Diskurse oder Dispositive schafft, sie alle wurden in der Wissenschaft auf unterschiedlichste Art und Weise rezipiert und zu den Bezugspunkten neuer und sich auch gelegentlich energisch widersprechender Forschungsprogramme, Methoden und Theorien.

Die im Kurs durch intensive Lektüre der Texte erarbeitete Basis soll es Teilnehmern ermöglichen, sich selbständig mit den verschiedenen theoretischen Weiterentwicklungen Foucaults auseinanderzusetzen und diese verorten zu lernen. Über den konkreten Autor hinausgehend ist es das Ziel, ein Gespür für die Architektur von Theorien und ihre problemorientierte Begriffsbildung zu vermitteln.

**Arbeitsform:** Übung

#### **Literatur:**

- Foucault, Michel (1976): Überwachen und Strafen, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Sarasin, Philip (2009): Darwin und Foucault. Genealogie und Geschichte im Zeitalter der Biologie. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

**Belegnummer:** 15333

#### **Nachweis:**

Diplomstudierende im Hauptfach: regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit, Statements, Übernahme eines Referats & Moderation abschließende Hausarbeit

**Voraussetzungen:** Bereitschaft zur intensiven Lektüre

Diplomstudierende im Hauptfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung “Einführung in die soziologischen Theorien”

#### **Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009.

Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioogie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

DIPL.SOZ. ERIC TRESKE

### **Theorie III: Einführung in die mikropolitische Organisationstheorie**

2-stündig, Mo 10-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 109, Beginn: 19.10.2009, Ende: 08.02.2010

Mikropolitischen Ansätzen der Soziologie ist die Annahme gemeinsam, dass die Begriffe Macht und Politik interessante Foki darstellen, um organisiertes Handeln zu beschreiben. Überspitzt formuliert: „Was passiert, wenn sich Menschen für die Jagd nach dem Mammut organisieren müssen?“ Mit den Ansätzen der Mikropolitik gelingt es, scheinbar widersprüchliche Strategien und Verhaltensweisen der Akteure in Change-Prozessen oder Prozessoptimierungen von Organisation zu erklären. Nicht zuletzt greift die populärwissenschaftliche Ratgeberliteratur gern und umfangreich auf den Begriff von Macht zurück. Die Veranstaltung thematisiert sowohl die Grundlagen unterschiedlicher mikropolitischer Ansätze, ihre Variationen, mit einem Schwerpunkt auf den Arbeiten von Crozier & Friedberg bzw. Erweiterungen durch Ortmann. Wir diskutieren die Theorien auf dem Hintergrund empirischer Beispiele und Teilnahme an kleineren Planspielen.

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:**

Basisliteratur:

- Crozier, Michel; Friedberg, Erhard (1979): Macht und Organisation, Die Zwänge kollektiven Handelns, Athenäum Verlag, S. 1-55

**Belegnummer:** 15327

**Nachweis:**

Diplomstudierende im Hauptfach: regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit, Übernahme eines Referats & Moderation abschließende Hausarbeit

**Voraussetzungen:** Basiswissen einer anderen soziologischen Organisationstheorie ist von Vorteil

Diplomstudierende im Hauptfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung “Einführung in die soziologischen Theorien”

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009.

Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

VICTORIA VON GRODDECK

### **Theorie III: Die Soziologie Pierre Bourdieus**

2-stündig, Di 10-12 Uhr c.t. (Konradstr. 6, 208), Beginn: 20.10.2009, Ende: 09.02.2010

Pierre Bourdieu gilt als einer der einflussreichsten Soziologen der Gegenwart. Seine Soziologie setzt dabei konsequent an der empirischen Beobachtung sozialer Praxen an. Seine so entstehenden Theoreme versteht er als ‚Forschungsprogramme‘, die zu weiterer Forschung animieren sollen, um so das Verständnis des Vollzuges eigenlogischer Praxen zu erweitern. In der Veranstaltung geht es darum, diese Theorie der Praxis zu verstehen. Zuerst werden Grundbegriffe der Soziologie Bourdieus geklärt, um dann seine Form der Gesellschaftsanalyse an Hand von empirischen Phänomenen nachzuvollziehen. Schließlich gilt es im Vergleich mit anderen Theorieangeboten zu diskutieren, welche Erklärungskraft seine ‚Forschungsprogramme‘ für die Erforschung sozialer Wirklichkeit haben.

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:**

- Bourdieu, Pierre (1992): Rede und Antwort. Frankfurt/M.

**Belegnummer:** 15326

**Voraussetzungen:**

Diplomstudierende im Hauptfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung "Einführung in die soziologischen Theorien"

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009.

Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

VICTORIA VON GRODDECK

**Theorie III: Systemtheorie der Organisation**

2-stündig, Di 12-14 Uhr c.t. (Konradstr. 3, 208), Beginn: 20.10.2009, Ende: 09.02.2010

Die Gesellschaft ist eine organisierte Gesellschaft. Bildung findet in Schulen und Universitäten statt, Heilung in Krankenhäusern und die Produktion von Gütern ist ohne Unternehmen kaum denkbar. Viele der klassischen Organisationstheorien konzentrieren sich jedoch weniger auf die Beziehung von Organisationen und Gesellschaft, sondern beschränken sich auf organisationsinterne Perspektiven, wie beispielsweise die Motivation von Teams oder die richtige Entscheidungsfindung. Die Systemtheorie Niklas Luhmanns stellt hier eine Ausnahme dar. Er formuliert sowohl eine Organisations- als auch eine Gesellschaftstheorie und so wird es möglich sowohl die Bedeutung der Organisation für die Gesellschaft zu analysieren als auch zu beobachten, wie gesellschaftliche Restriktionen auf die Strukturen von Organisationen wirken.

Der Kurs richtet sich an Studierende, die sich für die theoretischen Grundlagen der systemtheoretischen Beobachtung von Organisationen interessieren. Zu Beginn werden die Grundbegriffe der Systemtheorie der Organisation erarbeitet. Vertiefend werden aktuelle Diskussionen der Organisationsforschung, wie beispielsweise Diskurse über Wandelfähigkeit, Ethik oder Kultur, systemtheoretisch analysiert, um dann abschließend die Beziehung zwischen Organisation und Gesellschaft zu diskutieren.

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:**

- Luhmann, Niklas (1988): Organisation. in: Küpper, Willi / Ortman, Günther (Hrsg.). Mikropolitik. Rationalität, Macht und Spiele in Organisationen, Opladen, S.165-186.

**Belegnummer:** 15334

**Voraussetzungen:**

Diplomstudierende im Hauptfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung "Einführung in die soziologischen Theorien"

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009.

Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

---

## Methodenübungen

MARC KEUSCHNIGG, MARC KEUSCHNIGG, N.N., EVA NEGELE, TOBIAS WOLBRING

**Methoden der quantitativen Sozialforschung 1**

2-stündig, Mo 10-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 309, Di 10-12 Uhr c.t. (Konradstr. 6, 209), Di 14-16 Uhr c.t., Konradstr. 6, 308, Mi 10-12 Uhr c.t. (Konradstr. 6, 209), Do 16-18 Uhr c.t. (Konrad-

str. 6, 208), Fr 10-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 309, Beginn: 19.10.2009, Ende: 12.02.2010

Die Methoden I-Übungen bilden den ersten Teil eines zweisemestrigen Veranstaltungszyklus, in dem die Kenntnisse, welche in der Vorlesung „Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung“ vermittelt wurden, anhand eines von den Studierenden durchgeführten Forschungsprojektes umgesetzt und vertieft werden. Die Veranstaltung behandelt ausgehend von wissenschaftstheoretischen Grundlagen die Durchführung eines Forschungsprojektes von der Formulierung und Präzisierung der Fragestellungen über die Planung und Vorbereitung der Erhebung bis zur Erhebung und Erfassung der Daten. Unabdingbar ist die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit.

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:** Diekmann, A. (2007): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt. Schnell, R., Hill, P., und E. Esser (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg.

**Belegnummer:** 15336

**Voraussetzungen:**

Erfolgreiche Teilnahme an der Übung und Vorlesung „Einführung in die Methoden der quantitativen Sozialforschung“

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009.

Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

OLIVER KIEFL

**Methoden III: Visuelle Soziologie**

2-stündig, Mo 10-12 Uhr c.t. (Konradstr. 6, 209), Beginn: 19.10.2009, Ende: 08.02.2010

Die Einbeziehung visueller Aspekte wird bedeutsamer bzw. wieder bedeutsam für die Soziologie, so dass geradezu von einer Renaissance der Visuellen Soziologie, die sich befasst mit visuellen Quellen, Verfahrens- und Darstellungsweisen, gesprochen werden kann. Beschäftigen werden wir uns in diesem Seminar mit Bildern und damit wie Akteure sich mit Bildern auseinandersetzen, d.h. welche Aspekte für sie selbst von Bedeutung sind, bzw. - etwas allgemeiner formuliert - welche Konsequenzen eine (auch) immer mehr von visuellen Komponenten geprägte Kultur nach sich zieht. Neben Positionen der „klassischen“ visuellen Soziologie, wie sozialdokumentarische Fotografie, Darstellungskonventionen in der Werbung oder der milieuspezifischen Bedeutung von Photographien und Fotoalben werden wir einige neue Entwicklungen thematisieren. Darunter zählen neben einem Ausflug in die Filmsoziologie (dokumentarische Filme), unter anderem Wissenskommunikation und -Erzeugung, sowie Seh-gemeinschaften als neue, medial geprägte Formen von Vergesellschaftung. Am Ende werden gemeinsam Forschungsprojekte besprochen, konzipiert und, zur Scheinerbringung, von den Studierenden durchgeführt. Darüber hinaus wurden in letzter Zeit Softwarepakete entwickelt zur Auswertung audio-visueller Daten in der qualitativen Sozialforschung, in die, je nach Interesse und eigenem Forschungsschwerpunkten, eingeführt werden kann.

**Arbeitsform:** Methodenübung

**Literatur:**

- Harper, Douglas (2000): Fotografien als sozialwissenschaftliche Daten. In: Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Flick, Uwe et. Al (Hrsg.) Hamburg: Rowohlt, S. 402 - 416.

**Belegnummer:** 15348

**Voraussetzungen:**

Diplomstudierende im Hauptfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung „Einführung in die Methoden der qualitativen Sozialforschung“ (bisher unter dem Namen: Methodologische Grundlagen der qualitativen Sozialforschung)

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009.

Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

N.N

**Methoden III**

2-stündig, Mi 14-16 Uhr c.t. (Konradstr. 6, 209), Beginn: 21.10.2009, Ende: 10.02.2010

Die Gewaltsoziologie hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem etablierten Gebiet soziologischer Forschung entwickelt. Empirische Untersuchungen zu Phänomenen der Gewalt stellen die Forschenden allerdings vor spezifische Probleme. Die Veranstaltung behandelt die Möglichkeiten und Schwierigkeiten qualitativer Methoden bei der Untersuchung verschiedener Gewaltphänomene. Anhand exemplarischer Studien werden Zusammenhänge zwischen inhaltlichen Problemstellungen und spezifischen methodischen Fragen, einschließlich ethischer Probleme, erarbeitet. In praktischen Übungen wenden die TeilnehmerInnen das erarbeitete Wissen an und verfassen ein Forschungsexposé

**Arbeitsform:** Methodenübung

**Literatur:**

- Böttger, Andreas; Strobl, Rainer: Möglichkeiten und Grenzen qualitativer Erhebungs- und Auswertungsverfahren in der Gewaltforschung. In: Heitmeyer, Wilhelm; Hagan, John 2002: Internationales Handbuch der Gewaltforschung. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 1483-1502.
- Nordstrom, Carolyn; Robben, Antonius C.G.M. (Hg.) 1995: Fieldwork under Fire. Contemporary Studies of Violence and Survival. Berkeley, Los Angeles, London: University of California Press.

**Belegnummer:** 15346

**Nachweis:** regelmäßige Vorbereitung der gemeinsamen Lektüre, Forschungsexposé mit erster Erhebung und Auswertung

**Voraussetzungen:**

Diplomstudierende im Hauptfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung „Einführung in die Methoden der qualitativen Sozialforschung“ (bisher unter dem Namen: Methodologische Grundlagen der qualitativen Sozialforschung)

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009.

Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

N.N

**Methoden III**

2-stündig, Do 16-18 Uhr c.t., Konradstr. 6, 109 (Konradstr. 6, 209), Beginn: 22.10.2009, Ende: 11.02.2010

Ethnographische Methoden gehören zum klassischen Instrumentarium der empirischen So-

zialforschung. Sie beinhalten eine große Bandbreite von Verfahren, Beobachtungsmaterial und verbale Daten zu erheben und auszuwerten. Die Veranstaltung führt in Methodologie und Methoden der Ethnographie ein und berücksichtigt dabei insbesondere die Forschungstraditionen von Soziologie und Ethnologie mit ihren Gemeinsamkeiten und ihren divergierenden Entwicklungen. Die TeilnehmerInnen führen seminarbegleitend kleinere ethnographische Studien durch, die in „Werkstattssitzungen“ vorgestellt und diskutiert werden.

**Arbeitsform:** Methodenübung

**Literatur:**

- Cicourel, Aaron V. 1974: Theorie und Methode in der Feldforschung. In: Ders.: Methode und Messung in der Soziologie. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, S. 63-109.
- Bohannan, Laura 1984: Rückkehr zum Lachen. Ein ethnologischer Roman. Berlin: Reimer. [oder Original „Return to Laughter“ unter dem Pseudonym Elenore Smith Bowen]

**Belegnummer:** 15345

**Nachweis:** regelmäßige Vorbereitung der gemeinsamen Lektüre, Hausarbeit zu den praktischen Übungen

**Voraussetzungen:**

Diplomstudierende im Hauptfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung „Einführung in die Methoden der qualitativen Sozialforschung“ (bisher unter dem Namen: Methodologische Grundlagen der qualitativen Sozialforschung)

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009.

Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioogie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

STEFAN STAUTNER

**Methoden III: Feldforschung**

2-stündig, Di 16-18 Uhr c.t., Beginn: 20.10.2009, Ende: 09.02.2010

In dieser Übung soll ein praxisorientierter Einstieg in die Feldforschung angeboten werden. Anhand der Lektüre von Methodentexten und Forschungsberichten, vor allem aber mittels eines gezielten Projektes ‚im Feld‘ soll praktische Forschungskompetenz vermittelt werden. Dabei liegt bei der „Feldforschung“ der Schwerpunkt auf einem der jeweiligen im Feld getroffenen Situation (flexibel) anzupassendem Vorgehen, um die grösstmögliche Breite von für die Fragestellung relevanten Daten mit allen verfügbaren Methoden erfassen zu können. Artefaktanalyse, Interviews und Teilnehmende Beobachtung sind dabei einige der am häufigsten eingesetzten Methoden. Im Rahmen der Übung werden wir eine Feldexkursion durchgeführt. Diese wird an einem Wochenende stattfinden.

**Arbeitsform:** Methodenübung

**Literatur:**

- Girtler, Roland, 2004: 10 Gebote der Feldforschung. Wien: LIT.

**Belegnummer:** 15347

**Voraussetzungen:**

Diplomstudierende im Hauptfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung „Einführung in die Methoden der qualitativen Sozialforschung“ (bisher unter dem Namen: Methodologische Grundlagen der qualitativen Sozialforschung)

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009.

Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden  
<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

---

## Übungen

KATHARINA ENDRES

### **Der Einfluss von Massenmedien und Internet auf die kindliche Sozialisation (ES-Studium Lehramt/ Kultursoziologie)**

2-stündig, Mo 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (D), D Z003, Beginn: 19.10.2009, Ende: 08.02.2010

Fernsehen, Internet, Handy, Printmedien und Radio - Diese Massenmedien gehören heute mehr denn je zum Alltag in unserer Gesellschaft - sowohl bei Erwachsenen, aber auch mit steigender Tendenz bei Kindern. Aufgrund dieser aktuellen Entwicklungen empfiehlt es sich vor allem den Medienkonsum der „Kleinen“ genauer zu untersuchen: Dessen Beschaffenheit, räumliche und zeitliche Verortung, Häufigkeiten und Präferenzen, Motivationen und Auswirkungen. Auch der Begriff der Medienkompetenz und was dieser für Eltern, Erzieher und Kinder bedeutet bedarf der Klärung. Dabei gilt es sowohl die Gefahren und Probleme zu erörtern, denen Kinder im Umgang mit den Medien ausgesetzt sein können, aber ebenso die positiven Potentiale zu beleuchten und zu benennen.

Die Übung soll die Möglichkeit bieten, sich mittels themenbezogener Literatur und deren Diskussion intensiv mit der Thematik auseinanderzusetzen.

**Arbeitsform:** Übung

#### **Literatur:**

- Baacke, Dieter (1999): Die 6- bis 12jährigen. Einführung in die Probleme des Kindesalters. Weinheim (u.a.): Beltz.
- Bründel, Heidrun / Hurrelmann, Klaus (2003): Einführung in die Kindheitsforschung. Weinheim (u.a.): Beltz.
- Dittler, Ullrich / Hoyer, Michael (Hg.) (2006): Machen Computer Kinder dumm? München: koepaed.
- Feil, Christine / Decker, Regina / Gieger, Christoph (2004): Wie entdecken Kinder das Internet? Beobachtungen bei 5-12-jährigen Kindern. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (Hg.) (2009): KIM-Studie 2008. Kinder + Medien, Computer + Internet. Basisuntersuchung zum Medienumgang 6- bis 13-Jähriger. Stuttgart

**Belegnummer:** 15383

**Nachweis:** Gruppenarbeiten in der Stunde anhand der vorzubereitenden Literatur, Referat, Hausarbeit

#### **Voraussetzungen:**

Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung "Einführung in die Soziologie"

Lehramtsstudierende: Keine Zugangsvoraussetzung

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreicher Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen "Einführung in die Soziologie", "Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland" (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung "Sozialstrukturanalyse") und "Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung" (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung "Einführung in die Methoden und

Techniken der quantitativen Sozialforschung“)

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009. Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden  
<http://www.sozioogie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

KATHARINA ENDRES

**Arbeitsmigration in der BRD seit 1950**

2-stündig, Di 16-18 Uhr c.t. (Konradstr. 6, 208), Beginn: 20.10.2009, Ende: 09.02.2010

Allein in den letzten 60 Jahren, seit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland, haben sich Politik, Wirtschaft und Gesellschaft einem umfassenden Wandel unterzogen. Doch von all diesen Veränderungen sind nicht nur die Menschen betroffen, die seit der „Geburtsstunde“ der jungen Republik in diesem Land leben. Gerade Menschen, die in die BRD aus verschiedensten Gründen eingewandert sind oder sich zumindest vorübergehend hier aufhielten und halten, haben die oben genannten drei Bereiche entscheidend mitgeprägt. Eine herausragende Rolle in diesem Kontext spielen sicherlich gerade die, deren Wanderung und Aufenthalt durch die Suche nach bzw. das Angebot an Arbeit motiviert waren. Eben diese Form der Wanderung in die BRD, die Arbeitsmigration seit 1950 soll im Kontext dieser Übung genauer betrachtet werden. Welche Individuen und Gruppen wanderten zu welchen Zeitpunkten und aus welchen arbeitstechnischen Gründen in die BRD ein. Wie gestalteten sich ihr Aufenthalt und die Dauer desselben. Der Fokus liegt dabei bis zum Zeitpunkt der Wiedervereinigung auf West-, danach auf Gesamtdeutschland. Durch themenbezogene Literatur und deren Diskussion im Plenum sollen vielschichtige Einblicke in die Thematik ermöglicht werden, um gemeinsam Antworten auf die obigen Fragestellungen zu erarbeiten.

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:**

- Herbert, Ulrich: Geschichte der Ausländerpolitik in Deutschland. Saisonarbeiter, Zwangsarbeiter, Gastarbeiter, Flüchtlinge. München: Verlag C. H. Beck, 2001. S. 191-346.
- Geisen, Thomas: Arbeitsmigration. WanderarbeiterInnen auf dem Weltmarkt für Arbeitskraft. Frankfurt/Main: IOK, 2005.
- Oswald, Ingrid: Migrationssoziologie. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH, 2007.

**Belegnummer:** 15350

**Nachweis:** Gruppenarbeiten in der Stunde anhand der vorzubereitenden Literatur, Referat, Hausarbeit

**Voraussetzungen:**

Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung „Einführung in die Soziologie“

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreicher Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen „Einführung in die Soziologie“, „Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland“ (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung „Sozialstrukturanalyse“) und „Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung“ (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung „Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung“)

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009. Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf

der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden  
<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

DR. CHRISTIAN GANSER, JOCHEN GROß

**Ein Blick in die Vergangenheit: Wer prognostizierte die Bundestagswahl 2009 am besten?**

2-stündig, keine Gruppe: Mo 14-16 Uhr c.t., Konradstr. 6, 409, Beginn: 19.10.2009, Ende: 08.02.2010

Die Veranstaltung knüpft an ein im Sommersemester durchgeführtes Forschungspraktikum an, in dem zwei konkurrierende Instrumente zur Prognose von Wahlergebnissen einander gegenübergestellt wurden: Wahlerwartungsfrage und Wahlbörse. Die Daten, die in dieser Veranstaltung erhoben wurden, sollen nun mittels adäquater statistischer Verfahren ausgewertet werden. Im Forschungspraktikum werden nach einem kurzen Überblick über die getesteten Prognoseinstrumente und theoretische Ansätze der Wahlforschung angemessene Verfahren vorgestellt und umgesetzt. Ziel ist die Erstellung von publikationsfähigen Forschungsberichten. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse der Statistik (Methoden 2). Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Personen, die am Forschungspraktikum im Sommersemester 2009 teilgenommen haben, aber auch neue TeilnehmerInnen sind willkommen.

**Arbeitsform:** Forschungspraktikum

**Belegnummer:** 15354

**Nachweis:** Übungsschein oder Praktikumszeugnis nach Wahl

**Voraussetzungen:** Methoden 2

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009. Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

MARC KEUSCHNIGG

**Diffusion, Herdenverhalten und Superstars**

2-stündig, Do 10-12 Uhr c.t. (Konradstr. 6, 208), Beginn: 22.10.2009, Ende: 11.02.2010

Was erklärt die deutsche Patriotismuswelle anlässlich der WM, wie entstehen Booms and Busts auf Aktienmärkten und weshalb hat sich Doping im Radsport durchgesetzt? Wieso sind Tastaturen so wenig sinnvoll aufgebaut und warum kommt Madonna noch immer regelmäßig in die Charts? Ursachen und Konsequenzen von Herdenverhalten, Innovationsdiffusion und kollektiven Nachfragemustern lassen sich mit dem Instrumentarium der Rational-Choice Theorie erstaunlich gut erklären. Wir werden die zentralen Ansätze theoretisch beleuchten und ihre empirische Relevanz diskutieren. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Soziologie im Grundstudium und an Nebenfachstudierende.

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:**

- Adler, M. 1985: Stardom and Talent. American Economic Review 75: S. 208-212.
- Granovetter, M. 1978: Threshold Models of Collective Behavior. American Journal of Sociology 83: S. 1420-1443.
- Schelling, T. 1978: Micromotives and Macrobehavior. New York: Norton.

**Belegnummer:** 15352

**Nachweis:** Die Teilnehmer sollen sich im Laufe der Veranstaltung einen Überblick über die zugrunde liegende Literatur erarbeiten, wobei statt einer Hausarbeit die Abgabe von wö-

chentlichen Textzusammenfassungen erwartet wird. Weitere Scheinanforderung - neben regelmäßiger und aktiver Teilnahme - ist die Übernahme einer Moderation.

**Voraussetzungen:** Voraussetzung sind gute Kenntnisse der englischen Sprache, da ein Großteil der einschlägigen Publikationen nicht auf Deutsch vorliegt. Hilfreich ist außerdem ein ausgeprägtes Interesse an quantitativer Sozialforschung.

Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung "Einführung in die Soziologie"

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreicher Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen "Einführung in die Soziologie", "Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland" (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung "Sozialstrukturanalyse") und "Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung" (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung "Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung")

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009. Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioogie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

CAROLIN KÜPPERS

**Doing Intersections? Intersektionale Theorie, Methodologie und Empirie**

2-stündig, Di 14-16 Uhr c.t. (Konradstr. 6, 209), Beginn: 27.10.2009, Ende: 09.02.2010

Das Konzept der Intersektionalität untersucht Wechselwirkungen und Zusammenhänge zwischen Ungleichheit generierenden Kategorien wie ‚race‘, ‚class‘, ‚gender‘, aber auch sexuelle Orientierung, Alter, Ethnizität, Nationalität, Religion oder körperliche Konstitution. Dadurch enthält das Konzept das Potential, unterschiedliche Lebenslagen von Menschen in ihren vielfältigen Zugehörigkeiten und Zuschreibungen zu erfassen und Ungleichheitsverhältnisse in ihrer Komplexität zu analysieren. Analyisierte Ebenen könnten hierbei sowohl Verteilungs- und Partizipationsverhältnisse, also auch individuelle Selbstkonzepte oder mediale Diskurse und öffentliche Normen sein. In diesem Seminar wollen wir diskutieren, welche Möglichkeiten eine intersektionale Forschungsperspektive für die Soziologie bietet, aber auch, an welche Grenzen die methodologische Umsetzung intersektionaler Theorien in der empirischen Sozialforschung stößt.

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:**

- Gabriele Winker, Nina Degele: Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten, Bielefeld 2009.

**Belegnummer:** 15353

**Nachweis:** Referat, Hausarbeit (12-15 Seiten) oder 2 Essays (5-8 Seiten)

**Voraussetzungen:** Regelmäßige Anwesenheit und Beteiligung, intensive Textlektüre

Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung "Einführung in die Soziologie"

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreicher Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen "Einführung in die Soziologie", "Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland" (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung "Sozialstrukturanalyse") und "Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung" (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung "Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung")

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009. Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioogie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

CAROLIN KÜPPERS

**Übung zur Vorlesung „Der große kleine Unterschied – Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung/Gender Studies“ von Prof. Villa**

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t., Konradstr. 6, 109, Beginn: 21.10.2009, Ende: 10.02.2010

In dieser Übung werden die Themen der Vorlesung „Der große kleine Unterschied – Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung/Gender Studies“ von Prof. Dr. Paula Villa vertieft. Gemeinsam werden wir die Texte des Readers diskutieren sowie einzelne Themen nach Interessen und Bedürfnissen der Teilnehmenden herausgreifen und vertiefend behandeln.

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:** Ein Reader für die Vorlesung wird zu Semesterbeginn erstellt

**Belegnummer:** 15361

**Nachweis:** Textzusammenfassungen, Klausur

**Voraussetzungen:** Diese Übung ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung!

Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung "Einführung in die Soziologie"

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreicher Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen "Einführung in die Soziologie", "Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland" (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung "Sozialstrukturanalyse") und "Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung" (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung "Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung")

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009. Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioogie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

N.N

**Blogger, Twitter, Facebook & Youtube Partizipation, Performativität und Technologien des Selbst im Web 2.0**

2-stündig, Fr 12-14 Uhr c.t. (Konradstr. 6, 208), Beginn: 23.10.2009, Ende: 12.02.2010

Virtuelle Netzwerke sind aus den Lebensrealitäten der Gruppe der 15- bis 30-jährigen nicht mehr wegzudenken. Im Netz werden soziale Kontakte geknüpft, Freunde gesammelt und neue Formen der Kommunikation entwickelt. Das Internet funktioniert als ein symbolischer Horizont, in dem Handlungen von Akteuren und Usern neue Bedeutungen generieren können. Aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven nähern wir uns den Phänomenen des Web 2.0 an. Wie werden Geschlecht und Identität im Netz verhandelt? Welche Bedeutung haben virtuelle und reale Körper? Was hat es mit Cyborgs auf sich und welche Wechselwirkungen gibt es zwischen den virtuellen Praxen und realen Lebenswelten der Akteure? Wir wollen einen soziologischen Blick auf Selbstinszenierungen im Web 2.0 werfen und der Frage

nachgehen, ob es sich dabei um normiertes Identitätsmanagement handelt oder um Strategien der Selbstermächtigung. Neben von Teilnehmer\_innen moderierten Sitzungen werden wir gelegentlich Gastautor\_innen aus der Blogosphäre einladen mit uns zu diskutieren.

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:**

- Filipovic, Alexander (2008): Das „Web 2.0“ in sozialetischer Perspektive. In: geloggd [Weblog], 26 Mrz. 2008.
- Foucault, Michel (2005): Technologien des Selbst. In: Daniel Defert et al. (Hg.): Michel Foucault. Schriften in vier Bänden. Dits et Ecrits. Band IV. 1980-1988, Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Haraway, Donna J. (1991): A Cyborg Manifesto: Science, Technology, and Socialist Feminism in the Late Twentieth Century. In: Haraway, Donna J. (Hg.): Simians, Cyborgs, and Women: The Reinvention of Nature. New York: Routledge, 149-181.
- Schmidt, Jan (2006): Weblogs. Eine kommunikationssoziologische Studie. Konstanz: UVK.

**Belegnummer:** 15351

**Nachweis:** Regelmäßige aktive Teilnahme/Übernahme einer Moderation Erstellen eines eigenen Blogs im Rahmen einer Arbeitsgruppe, 4-5 kurze Essays, die als Blogeinträge gepostet werden

**Voraussetzungen:** Lust viel Zeit online zu verbringen und selbst in das Web 2.0 einzutauchen  
Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung „Einführung in die Soziologie“

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreicher Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen „Einführung in die Soziologie“, „Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland“ (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung „Sozialstrukturanalyse“) und „Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung“ (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung „Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung“)

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009. Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioogie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

DR. SIEGFRIED SAERBERG

**„Behinderung und Gesellschaft/Disability Studies“**

2-stündig, 08.01.2010-10.01.2010 10-18 Uhr c.t., Konradstr. 6, 308 (Blockveranstaltung)

In den letzten Jahren hat sich, angeregt durch die im anglo-amerikanischen Sprachraum aufgekommenen Disability Studies, ein neuer Diskurs über das Thema „Behinderung“ entwickelt. Maßgebliche Texte der Disability Studies und der Soziologie der Behinderung sollen mit ihren unterschiedlichen und auch ggf. gemeinsamen Themensetzungen besprochen werden. Es soll der medizinisch-therapeutischen Hinsicht widersprochen werden, Behinderung als medizinisches, psychisches oder soziales Problem zu definieren, das durch verschiedene Maßnahmen (Verhütung, Beseitigung oder Linderung) wegtherapiert oder abgeschwächt werden soll. In gesellschaftskritischer oder diskurskritischer Hinsicht sollen - über den sozialen Umgang mit Behinderung oder über den Dualismus von „behindert“ versus „normal“ Tendenzen und Produktionsregeln gesellschaftlicher Wirklichkeit und Normalität gefunden werden. Vor allem sollen „Behinderungen“ als eigenwillige und eigensinnige Le-

benswelten rekonstruiert werden, die weit davon entfernt sind, sich selbst als Problem zu verstehen, sondern ihren eigenen Sinn behaupten.

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:** Einführende Literatur

- Waldschmidt/Schneider (Hg.): Disability Studies. Kultursoziologie und Soziologie der Behinderung. Transcript

**Belegnummer:** 15349

**Voraussetzungen:**

Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung "Einführung in die Soziologie"

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreicher Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen "Einführung in die Soziologie", "Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland" (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung "Sozialstrukturanalyse") und "Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung" (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung "Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung")

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009. Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

CHRISTIANE SALLER

**Einführung in die Datenanalyse mit Stata**

2-stündig, Fr 14-16 Uhr c.t., Konradstr. 6, 409, Beginn: 23.10.2009, Ende: 12.02.2010

Angesprochen sind Studierende, die eine quantitative empirische Diplomarbeit anstreben, ihre statistischen Kenntnisse auffrischen möchten und alle, die ein Interesse am Statistikprogramm Stata haben. Ziel der Veranstaltung ist es, dass die Studierenden selbständig den Umgang mit Stata erlernen. Anhand vieler Übungs- und Hausaufgaben werden die Studierenden Sicherheit und Kompetenz im Arbeiten mit Stata erlangen. Gegen Ende der Übung sollen die Studierenden in der Lage sein, den Stata-Output verschiedener Befehle im Detail zu interpretieren und eine empirische Arbeit einwandfrei nachvollziehbar dokumentiert durchzuführen. Ausdrücklich wird darauf verwiesen, dass statistisches Vorwissen Pflicht ist. Erworben werden kann ein Übungsschein oder eine Teilnahmebestätigung.

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:**

- Diekmann, Andreas (1995): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt.
- Kohler, Ulrich / Frauke Kreuter (2001): Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. München: Oldenbourg.
- Jann, Ben (2002): Einführung in die Statistik. München: Oldenbourg.
- Wooldridge, Jeffrey M. (2003): Introductory Econometrics. A Modern Approach. 2nd ed. Mason, OH: Thompson

**Belegnummer:** 15355

**Nachweis:**

Teilnahmebestätigung: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, akzeptable Bearbeitung der Übungsaufgaben

Übungsschein: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, akzeptable Bearbeitung der Übungs-

aufgaben und Bestehen der Klausur

**Voraussetzungen:** Erfolgreich abgeschlossener Methoden II- Kurs, ein inhaltlich äquivalenter Kurs oder aber die Bereitschaft, sich in die grundlegenden Methoden der quantitativen Sozialforschung einzuarbeiten

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009. Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

CHRISTIANE SALLER

**Ernährung, Gewicht und Gesundheit**

2-stündig, Do 16-18 Uhr c.t. (Konradstr. 6, 209), Beginn: 22.10.2009, Ende: 11.02.2010

Das Ziel der Übung ist es, dass die Studierenden einen Überblick zur aktuellen empirischen Forschung auf dem Feld der Gesundheits- und der Ernährungssoziologie, insbesondere in Hinblick auf das Körpergewicht, bekommen. Im ersten Teil der Veranstaltung werden theoretische Ansätze zur Erklärung des Ernährungsverhaltens betrachtet. Anschließend werden die Folgen von abweichendem Essverhalten und Faktoren, die neben der Ernährung das Körpergewicht beeinflussen, diskutiert. Abschließend werden die Konsequenzen, die abweichende Körperumfänge auf den Beruf, die Partnerschaft und das Gesundheitssystem haben, anhand von empirischen Studien, besprochen und bewertet. Die betrachteten Theorien orientieren sich meist am Rational-Choice Paradigma der Soziologie und der Ökonomie. Diese Einschränkung wird aufgrund der Breite dieses Themenbereichs vorgenommen.

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:**

- Bolin, Kristian/John Cawley (2007): Advances in Health Economics and Health Services Research 17: The Economics of Obesity. London: Elsevier.
- Diedrichsen, Iwer (1995): Humanernährung. Darmstadt: Steinkopf Verlag.
- Herpertz, Stephan /Martina de Zwaan/Stephan Zipfel (2008): Essstörungen und Adipositas. Berlin: Springer Verlag.

**Belegnummer:** 15358

**Nachweis:** regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Übernahme einer Moderation mit Kurzvortrag, Anfertigen von zwei Essays

**Voraussetzungen:**

Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung "Einführung in die Soziologie"

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreicher Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen "Einführung in die Soziologie", "Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland" (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung "Sozialstrukturanalyse") und "Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung" (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung "Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung")

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009. Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

JOHANNES SCHUBERT

**Soziale Ungleichheit, geografisch vermittelte Betroffenheit und erlebte Vulnerabilität – insbesondere am Beispiel des Klimawandels**

2-stündig, Do 16-18 Uhr c.t., Konradstr. 6, 308, Beginn: 22.10.2009, Ende: 11.02.2010

Die Soziologie sozialer Ungleichheit hat sich bislang – und getreu dem Motto, „Soziales nur mit Sozialem“ erklären zu wollen (Durkheim) – vor allem der Erklärung von Entstehungs- und Reproduktionsprozessen von „klassischen“ Ungleichheitsstrukturen wie zum Beispiel der ungleichen Verteilung von Einkommen, Berufsprestige und Bildungschancen gewidmet. Darüber hinaus gibt es eine Fülle von Lebenslagenkonzepten, Milieutheorien oder Ansätze zur Lebensstilanalyse, die (fast) jede erdenkliche Art von „neuen“ sozialen Ungleichheiten zwischen Akteuren thematisieren. Allerdings fällt auf, dass der Zusammenhang von industrieller Umweltverschmutzung und sozialer Ungleichheit bislang kaum untersucht worden ist. Mittlerweile gilt es als unbestritten, dass Gesellschaften zunehmend von den physischen Nebenfolgen des eigenen Handelns eingeholt werden. Der Klimawandel stellt hierbei die momentan wohl prominenteste Nebenfolge gesellschaftlichen Handelns dar. Vor diesem Hintergrund lautet eine aus sozialwissenschaftlicher Perspektive zentrale Fragestellung, wie sich unterschiedliche soziale Akteure an physische Einflüsse wie zum Beispiel Dürre, Starkregen oder steigende Meeresspiegel anpassen und diese bewältigen können. Anhand konkreter Beispiele wie der durch Hurrikan Katrina verursachten Überschwemmung von New Orleans (August 2005) sollen im Rahmen der Übung u.a. folgende Fragen untersucht werden: Wie kann das Wechselverhältnis von physisch-materiellen Aspekten und sozialer Ungleichheit theoretisch angemessen beschrieben werden? Wie wirken sich bestehende soziale Ungleichheiten auf das Handlungs- und Bewältigungsvermögen aus? Welchen Einfluss haben gesellschaftliche Deutungshorizonte, z.B. mit Bezug auf Naturbilder, auf die subjektiv wahrgenommene Vulnerabilität bestimmter sozialer Akteure oder auf die Reaktionsweise unterschiedlicher sozialer Milieus? Nicht zuletzt werfen Umweltprobleme auch die Frage (globaler) sozialer Gerechtigkeit auf und verweisen die Soziologie damit auf ihre Ursprünge: über Umweltfolgen vermittelt kehrt die soziale Frage im globalen Maßstab zurück. Ausgehend sowohl von klassisch und damit nationalstaatlich orientierter Literatur zum Thema soziale Ungleichheit (z.B. Bourdieu 1992, Esping-Andersen 1999) wie auch von jüngeren Ansätzen zur Erfassung von globaler sozialer Ungleichheit soll untersucht werden, wie das Zusammenspiel von physisch-materiellen Handlungsbedingungen, sozialem Handlungsvermögen und individuellen Lebenslagen theoretisch und empirisch greifbar gemacht werden kann (z.B. Kraemer 2008, Sen 1999, Adger/Kelly 1999).

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:**

- Sen, A. (1999): *Development as Freedom*, New York: Knopf.
- Esping-Andersen, G. (1998): *Die drei Welten des Wohlfahrtskapitalismus. Zur politischen Ökonomie des Wohlfahrtsstaates*, in: Lessenich, S./Ostner, I. (ed.): *Welten des Wohlfahrtskapitalismus. Der Sozialstaat in vergleichender Perspektive*, Frankfurt/New York: Campus.
- Kraemer, K. (2008): *Die soziale Konstitution der Umwelt*, Wiesbaden: VS.
- Adger, W.N./Kelly, P.M. (1999): *Social Vulnerability to Climate Change and the Architecture of Entitlements*, in: *Mitigation and Adaptation Strategies for Global Change*, Vol. 4, Nr. 3-4, p. 253-266.

**Belegnummer:** 15360

**Nachweis:** Regelmäßige aktive Teilnahme (max. zwei Sitzungen dürfen verpasst werden). Zur aktiven Teilnahme gehört auch die Lektüre der jeweils angegebenen Haupttexte. Übernah-

me von mind. einer Ko-Moderation bzw. Beteiligung an mind. einer Arbeitsgruppe. Hausarbeit (20 Seiten; Verbindung von Theorie und Empirie herstellen oder mindestens zwei Theorien miteinander vergleichen)

**Voraussetzungen:**

Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung "Einführung in die Soziologie"

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreicher Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen "Einführung in die Soziologie", "Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland" (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung "Sozialstrukturanalyse") und "Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung" (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung "Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung")

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009. Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

ANGELA SETTELE

**Einführung in die soziale Ungleichheitsforschung**

2-stündig, Fr 14-16 Uhr c.t., Konradstr. 6, 109, Beginn: 23.10.2009, Ende: 12.02.2010

Diese Übung bietet eine Einführung in die Ungleichheitsforschung. Ziel ist es, die wichtigsten Theorien der sozialen Ungleichheitsforschung zu bearbeiten, wobei nicht nur die klassischen Ansätze vorgestellt werden sollen, sondern auch auf neuere wissenschaftstheoretische Erklärungen eingegangen wird. Die zentralen Fragen der Übung beschäftigen sich mit den unterschiedlichen Erscheinungsformen von sozialer Ungleichheit: welche sozialen Gruppen sind besonders betroffen? Wie wirkt sich die prekäre Lebenslage in den konkreten Lebensumständen aus und welche Kompensationsstrategien gibt es, bzw. welche Rolle spielt der Sozialstaat? Die Übung ist aufgrund der Vielschichtigkeit des Themas als breiter Einblick in die Problemstellung angelegt.

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:**

- Geißler, R.(2006): Die Sozialstruktur Deutschlands. Wiesbaden. Westdeutscher Verlag.
- Burzan, Nicole (2004): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

**Belegnummer:** 15356

**Voraussetzungen:**

Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung "Einführung in die Soziologie"

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreicher Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen "Einführung in die Soziologie", "Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland" (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung "Sozialstrukturanalyse") und "Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung" (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung "Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung")

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009. Bitte

beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden  
<http://www.sozioogie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

JULIANE STEFANIE SIMON

### **Entrepreneurship**

2-stündig, Di 12-14 Uhr c.t., Konradstr. 6, 108, Beginn: 20.10.2009, Ende: 09.02.2010

Mit dem Begriff „Entrepreneurship“ werden im Allgemeinen Unternehmensgründungen verbunden, die Innovationen und die Schaffung neuer Beschäftigungsverhältnisse versprechen. Diese Sichtweise stellt jedoch nur einen Teilbereich aller unternehmerischen Aktivitäten dar. Ziel der Übung ist es deshalb, einen umfassenden Überblick über das Unternehmertum in Deutschland zu vermitteln. Dabei wird der Schwerpunkt der Veranstaltung insbesondere darin liegen, Formen und Folgen „Neuer Selbstständigkeit“ in unserer heutigen Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft zu identifizieren.

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:**

- Bögenhold, Dieter (1999): Gründungsforschung aus sozialwissenschaftlicher Sicht. In: Dieter Bögenhold, Unternehmensgründung und Dezentralität. Renaissance der beruflichen Selbständigkeit in Europa? Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

**Belegnummer:** 15357

**Voraussetzungen:**

Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung „Einführung in die Soziologie“

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreicher Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen „Einführung in die Soziologie“, „Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland“ (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung „Sozialstrukturanalyse“) und „Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung“ (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung „Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung“)

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009. Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden  
<http://www.sozioogie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

PROF. DR. GERTRUD NUNNER-WINKLER, HEIKE ZELLER

### **Simplify your modern life? Komplexität, Einfachheit und Eskapismus**

2-stündig, Di 18-20 Uhr c.t., Konradstr. 6, 109, Beginn: 20.10.2009, Ende: 10.02.2010

Nehmen wir die Gesellschaft in den Blick, stellt sie sich als komplex dar: Verschiedenartige Lösungen für Probleme, mannigfaltige Arten der Lebensgestaltung, unterschiedliche (System-)Logiken und konkurrierende Anforderungen an Individuen. Angesichts der zahllosen Möglichkeiten gilt es als SoziologIn, sich darüber zu wundern, dass gleichwohl tagtäglich selbstverständlich gelebt wird und ungeachtet der vielen Alternativen keineswegs handlungsunfähige Entitäten die Gesellschaft dominieren. Allerdings ist ein Unbehagen gegenüber der Komplexität nicht zu leugnen. Zumindest lassen dies Phänomene wie zum Beispiel Zurück-zur-Natur-Bestrebungen, der Erfolg von Ratgebern á la „Simplify your life“ oder der Boom von Wellnessangeboten und Klostersaufenthalten vermuten, die allesamt Einfachheit versprechen. Die Ambivalenz solcher als Flucht interpretierter Erscheinungen lässt rück-

schließen auf den Umgang mit Komplexität in der Moderne. Das in diesem Seminar behandelte Verhältnis von Komplexität und Einfachheit ist eines der Kernthemen der Soziologie, das anhand von Texten v.a. klassischer soziologischer Autoren erschlossen werden soll. Besonderes Augenmerk gilt dabei dem „Eskapismus“ als alltagsweltlich beobachtetes Datum, an dem die theoretischen Überlegungen empirisch geprüft werden sollen.

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:**

- Durkheim, Emile 2008: Über soziale Arbeitsteilung: Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Arbeitsteilung, Solidarität und Moral. Eine werkgeschichtliche und systematische Einführung in die 'Arbeitsteilung'. Frankfurt am Main.
- Habermas, Jürgen 2006: Die neue Unübersichtlichkeit: Kleine Politische Schriften V. Frankfurt.
- Küstenmacher, Werner Tiki / Seiwert, Lothar 2008: Simplify your Life: Einfacher und glücklicher leben. München.

**Belegnummer:** 15359

**Nachweis:** Kurzreferate wöchentliche Abstracts zu den im Seminar behandelten Texten

**Voraussetzungen:** Kontinuierliche und engagierte Teilnahme

Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung "Einführung in die Soziologie"

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreicher Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen "Einführung in die Soziologie", "Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland" (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung "Sozialstrukturanalyse") und "Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung" (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung "Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung")

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009. Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

---

## Sonstige Übungen

CAROLIN KÜPPERS

**Übung zur Vorlesung „Der große kleine Unterschied – Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung/Gender Studies“ von Prof. Villa**

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t., Konradstr. 6, 109, Beginn: 21.10.2009, Ende: 10.02.2010

In dieser Übung werden die Themen der Vorlesung „Der große kleine Unterschied – Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung/Gender Studies“ von Prof. Dr. Paula Villa vertieft. Gemeinsam werden wir die Texte des Readers diskutieren sowie einzelne Themen nach Interessen und Bedürfnissen der Teilnehmenden herausgreifen und vertiefend behandeln.

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:** Ein Reader für die Vorlesung wird zu Semesterbeginn erstellt

**Belegnummer:** 15361

**Nachweis:** Textzusammenfassungen, Klausur

**Voraussetzungen:** Diese Übung ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung!

Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung "Einführung in die Soziologie"

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreicher Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen "Einführung in die Soziologie", "Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland" (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung "Sozialstrukturanalyse") und "Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung" (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung "Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung")

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009. Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

PROF. DR. ANGELIKA POFERL, URSULA UNTERKOFLE

**Forschungswerkstatt Qualitative Sozialforschung**

4-stündig, Di 14-16 Uhr c.t., Konradstr. 6, 109 (4-stündig mit Arbeitsgruppen), Beginn: 20.10.2009, Ende: 09.02.2010

Im Zentrum der Veranstaltung steht die Vorbereitung und Diskussion von Diplomarbeiten, die am Lehrbereich angesiedelt sind. Behandelt werden Anforderungen und typische Probleme empirischer Studien, die an Ansätzen qualitativer Sozialforschung orientiert sind. Dies beinhaltet die Klärung von Forschungsinteressen, die Entwicklung von Forschungsfragen und theoretisch-methodologischer Bezugsrahmen, die Konkretisierung des Untersuchungsdesigns, forschungspraktische Schritte der Datenerhebung, Datenauswertung und Ergebnisdarstellung sowie umfassendere Fragen der gegenstandsbezogenen Reflexion und Theoriebildung. Die Diskussion setzt am jeweiligen Stand der von den Teilnehmenden bearbeiteten und vorgestellten Untersuchungen an. Das Programm orientiert sich an den eingebrachten Forschungsthemen.

**Arbeitsform:** Übung

**Zielgruppe:** Sie richtet sich an Diplomand/inn/en des Lehrbereichs

**Belegnummer:** 15364

**Voraussetzungen:** Die Veranstaltung setzt kontinuierliche Teilnahme und Mitarbeit sowie Präsentationen der eigenen Forschungsarbeit voraus. die Teilnahme von Studierenden in der Orientierungsphase ist auf Anfrage möglich.

LEONIE FIONA FRESENIUS

**Praxisfeld Organisationsberatung**

2-stündig, Do 18-20 Uhr c.t., Konradstr. 6, 309, Beginn: 22.10.2009, Ende: 11.02.2010

Die Veranstaltung führt in das Berufsfeld der Organisationsberatung ein. Die Themen sind: Aufgaben und Entwicklung der Organisationsberatung, Anforderungen des Berufseinstiegs sowie die besonderen Erfahrungen von Soziologinnen und Soziologen in diesem Feld. Integriert sind mehrere öffentliche Vorträge von Soziologinnen und Soziologen, die in der Beratung tätig sind, zu ihrer Berufspraxis. In der Übung werden diese Vorträge gezielt vor- und nachbereitet. Hierbei sollen im Voraus Fragestellungen erarbeitet und in der Nachbereitung einzelnen Themen vertieft werden. Der Verlauf der Veranstaltung richtet sich nach den Interessen der Studierenden und lässt viel Raum für Diskussion.

**Arbeitsform:** Übung

**Belegnummer:** 15366

**Nachweis:** kein Scheinerwerb möglich

PROF. DR. BERNHARD GILL

**Sozialstrukturanalyse (Übung)**

2-stündig, Mo 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 140, Beginn: 19.10.2009, Ende: 08.02.2010

Diese Begleitübung ergänzt und vertieft die Vorlesung "Sozialstrukturanalyse". Sie ist für Bachelor-Studierende und Hauptfach-Soziologen verpflichtend. Sie wird ihrerseits von studentischen Tutorien begleitet.

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:**

- Joas, H. (Hrsg.), 2001: Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt/M: Campus Verlag.
- Geißler, R., 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Hradil, S., 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag

**Belegnummer:** 15338

MICHAEL HEINLEIN

**Supertutorium Sozialstrukturanalyse**

2-stündig, Mo 18-20 Uhr c.t., Konradstr. 6, 109, Beginn: 19.10.2009, Ende: 08.02.2010

Dieses Supertutorium richtet sich an die Tutorinnen und Tutoren, die die Vorlesung „Sozialstrukturanalyse“ von Prof. Dr. Bernhard Gill begleiten.

**Arbeitsform:** n/a

**Belegnummer:** 15367

RACHEL LINDNER

**Exploring English for Sociology**

2-stündig, Fr 12-14 Uhr c.t. (Blended-Learning-Kurs mit 7 x 2-stündigen Präsenztreffen freitags 12-14 Uhr (23.10; 06.11; 20.11; 04.12; 18.12; 08.01; 22.01) und Online-Übungen (im Umfang von ca. 25 Stunden, auf einer kursspezifischen Kommunikationsplattform) Multimediasprachlabor (MSL), Schelling 3, Vordergebäude, 4th floor, Room 420. Beginn: 23.10.2009, Ende: 12.02.2010

In this course we will be exploring diverse text-based and audio-visual materials on the internet and in traditional resources and looking at how English is being used by and for sociologists internationally. Face-to-face and online discussions, collaborative activities and presentations provide you with opportunities for developing your written and spoken English for international communication and broadening your general and specialist vocabulary.

**Key topics:**

- Culture and identity Communication and society Popular culture, global culture, mass culture
- English for sociological research

**Key learning aims:**

- Developing critical reading skills for English-language print-media and digital materials from sociological websites to academic articles
- Practising the spoken and written presentation of opinions, arguments and data
- Developing awareness of the use of English in international peer group, academic and professional exchanges Vocabulary building for the study of Sociology

All teaching sessions will be held in the Multimediasprachlabor (MSL), Schellingstr. 3, Vordergebäude, 4th floor, Room 420. For a description of language levels as described by the Common European Framework of Reference for Languages (CEFR), see [http://de.wikipedia.org/wiki/Gemeinsamer\\_Europaeischer\\_Referenzrahmen](http://de.wikipedia.org/wiki/Gemeinsamer_Europaeischer_Referenzrahmen)

**Arbeitsform:** Übung

**Zielgruppe:** Studierende der Soziologie

**Belegnummer:** 15209

**Voraussetzungen:** Recommended language competence level: B2+\*\* (approximately Abitur) Assessment is on the basis of regular class attendance, contribution to online activities, on-line and classroom group presentations.

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009.

Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sociologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

CHRISTIANE SALLER

**Einführung in die Datenanalyse mit Stata**

2-stündig, Fr 14-16 Uhr c.t., Konradstr. 6, 409, Beginn: 23.10.2009, Ende: 12.02.2010

Angesprochen sind Studierende, die eine quantitative empirische Diplomarbeit anstreben, ihre statistischen Kenntnisse auffrischen möchten und alle, die ein Interesse am Statistikprogramm Stata haben. Ziel der Veranstaltung ist es, dass die Studierenden selbständig den Umgang mit Stata erlernen. Anhand vieler Übungs- und Hausaufgaben werden die Studierenden Sicherheit und Kompetenz im Arbeiten mit Stata erlangen. Gegen Ende der Übung sollen die Studierenden in der Lage sein, den Stata-Output verschiedener Befehle im Detail zu interpretieren und eine empirische Arbeit einwandfrei nachvollziehbar dokumentiert durchzuführen. Ausdrücklich wird darauf verwiesen, dass statistisches Vorwissen Pflicht ist. Erworben werden kann ein Übungsschein oder eine Teilnahmebestätigung.

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:**

- Diekmann, Andreas (1995): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt.
- Kohler, Ulrich / Frauke Kreuter (2001): Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. München: Oldenbourg.
- Jann, Ben (2002): Einführung in die Statistik. München: Oldenbourg. Wooldridge, Jeffrey M. (2003): Introductory Econometrics. A Modern Approach. 2nd ed. Mason, OH: Thompson

**Belegnummer:** 15355

**Nachweis:**

Teilnahmebestätigung: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, akzeptable Bearbeitung der Übungsaufgaben

Übungsschein: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, akzeptable Bearbeitung der Übungsaufgaben und Bestehen der Klausur

**Voraussetzungen:** Erfolgreich abgeschlossener Methoden II- Kurs, ein inhaltlich äquivalenter Kurs oder aber die Bereitschaft, sich in die grundlegenden Methoden der quantitativen Sozialforschung einzuarbeiten

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009. Bitte

beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden  
<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

URSULA UNTERKOFILER

**Einführung in das qualitative Datenverarbeitungsprogramm MAXQDA Übung**

1-stündig, 08.01.2010 14-19 Uhr c.t., Konradstr. 6, 409, 15.01.2010-15.10.2010 14-19 Uhr c.t., 409

Computergestützte Verfahren qualitativer Datenanalyse begegnen einem zentralen Problem qualitativer Forschungspraxis: der Entstehung eines schnell anwachsenden und schwer überschaubaren Korpus an Daten. In der Übung wird erarbeitet und eingeübt, wie Daten mittels des Programms MAXQDA in eine Form gebracht werden können, die eine effektive Datenanalyse ermöglicht. Das Programm kann die Analysearbeit jedoch lediglich unterstützen, nicht ersetzen. Die Übung wendet sich deshalb an Student/innen und (angehende) Diplomand/innen, die bereits Einblick in qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden haben und das Programm in ihrer Arbeit verwenden möchten.

**Arbeitsform:** Übung

**Belegnummer:** 15363

**Nachweis:** Kein Scheinerwerb möglich

THOMAS WIMMER

**Paneldatenanalyse mit Stata**

2-stündig, Di 14-16 Uhr c.t., Konradstr. 6, 409, Beginn: 20.10.2009, Ende: 09.02.2010

Der Kurs bietet die Chance, anhand praktischer Fragestellungen einen Einblick in grundlegende Verfahren der Zeitreihen- und Paneldatenanalyse zu erhalten. Die methodischen Inhalte sollen Erlerntes aus der Veranstaltung Methoden II wiederholen und vertiefen. Ein Schein in Methoden II, oder aber die Bereitschaft, sich die notwendigen Grundlagen selbst anzueignen, sind unerlässlich. Vorgesehen sind regelmäßige Hausaufgaben und eine Klausur am Ende des Semesters. Der Kurs empfiehlt sich für alle Studierenden, die später eine quantitativ-empirische Diplomarbeit schreiben möchten.

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:**

- Ulrich Kohler und Frauke Kreuter (2008): Datenanalyse mit Stata.
- Wooldridge, Jeffrey M. (2002), Econometric Analysis of Cross Section and Panel Data.

**Belegnummer:** 15365

**Nachweis:** Regelmäßige TeilnahmeKlausur

**Voraussetzungen:** Ein Schein in Methoden II, oder aber die Bereitschaft, sich die notwendigen Grundlagen selbst anzueignen

---

## Seminare

PROF. NORMAN BRAUN, JOCHEN GROß

**Rational Choice**

4-stündig, 30.11.2009 - 04.12.2009

**Arbeitsform:** Seminar

**Belegnummer:** 15408

**Bemerkung:** Blockveranstaltung - keine Anmeldung mehr möglich

PROF. NORMAN BRAUN, DR. CHRISTIAN GANSER

**Fundamentale Erkenntnisse der Soziologie**

4-stündig, Mi 10-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 309 (4-stündig mit Arbeitsgruppen), Beginn: 21.10.2009, Ende: 10.02.2010

Niklas Luhmann attestierte der Soziologie zwar eine Mehrung empirischer Erkenntnisse, unterstellte ihr aber, bislang keine Theorie der Gesellschaft vorgelegt zu haben. Karl Raimund Popper konstatierte, dass mit zunehmendem Wissen stets auch das Nicht-Wissen wächst. Weiß die Soziologie also nichts, weil sie nichts wissen kann? Hat sie in ihrer mittlerweile über hundertjährigen Geschichte nur fragmentarisches Faktenwissen ansammeln können? Diese Fragen sollen im Seminar ausgehend von wissenschaftstheoretischen Überlegungen diskutiert werden. Gesucht wird dabei auch nach einer empirischen Antwort. So lässt einerseits die Vielzahl vorliegender Lehrbücher zur Soziologie vermuten, dass es doch einen Kern geteilten Wissens gibt. Andererseits wird ein von den Dozenten durchgeführtes empirisches Forschungsprojekt, in dessen Rahmen Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer der Soziologie in Deutschland befragt wurden, herangezogen, um anhand eigener Auswertungen die Frage nach dem Wissenstand der Soziologie zu erörtern.

**Arbeitsform:** Seminar

**Literatur:** Popper, Karl R. (1997): Karl Popper Lesebuch. Ausgewählte Texte zur Erkenntnistheorie, Philosophie der Naturwissenschaften, Metaphysik, Sozialphilosophie. Hrsg. von David Miller. Tübingen: Mohr Siebeck.

**Belegnummer:** 15369

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009.

Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.soziologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

PROF. DR. BERNHARD GILL

**Modernisation and the Development of Schooling**

4-stündig, Do 10-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 309 (

4-stündig mit Arbeitsgruppen), Beginn: 22.10.2009, Ende: 11.02.2010

Modernisation theories are propositions about the historical and current understanding of societal structures and social change. They analyse how political, economical, social and cultural developments interact. They debate insofar these developments may be seen as progress, as crisis, or as decline. They also ask to what extent conceptions of different eras, such as the "premodern", the "modern" and the "postmodern epoch", are conceivable and on which features their differentiation should be based. To formulate it a bit differently: Modernisation theories ask where "we" come from and where do we go to. Obviously, there can be no "objective" answer to these questions: Modernisation theories - as sociological theories in general - are contentious. They are more based on interesting questions than on definite answers. In the second part of the course, our attention will be focused on the educational subsystem as a central element of modernisation in different countries and regions all over the world. In this respect, special regard will be laid on the economic efficiency of education and training, to the compensation or reinforcement of social background effects, and to the integration of the national or supranational citizenry. Since many members of the course are coming from abroad we are probably able to establish a global discussion culture and atmosphere. The working language is English (both in discussions and for term papers).

**Arbeitsform:** Seminar

**Literatur:** Karl Marx: Selected Writings (ed. by David McLellan), Oxford: Oxford University Press 2004  
Max Weber: Selections in translation (ed. by Walter G. Runciman), Cambridge: Cambridge University Press 1998  
Ulrich Beck: Risk Society. Towards a New Modernity, London: Sage 2004  
Jeffrey Alexander: Modern, Anti, Post and Neo - How Social Theories Have Tried to Understand the 'New World' of 'Our Time', in: Zeitschrift für Soziologie, Jg. 23, 1994, S.165-197

**Belegnummer:** 15374

**Nachweis:** Term paper, presentation (both in English)

**Voraussetzungen:** Grundstudium completed (Hauptseminar)/ Theorie III Schein

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009.

Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

PROF. DR. ARMIN NASSEHI, DR. IRMHILD SAAKE

**George Herbert Mead. Die Bedeutung der Pragmata**

4-stündig, Mi 10-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 308 (4-stündig mit Arbeitsgruppen), Beginn: 21.10.2009, Ende: 10.02.2010

Die soziologische Theorie von George Herbert Mead gehört vielleicht zu den am meisten unterschätzten Theorien unseres Faches. Dabei hat sie bereits zu Beginn unserer Fachgeschichte viele theoretische Figuren vorbereitet, die heute als große Innovationen der Soziologie geführt werden: die Denkfigur der Operativität und Praxis als grundlegendes Bezugsproblem soziologischen Denkens; den Vorrang des Handelns vor dem Bewusstsein; „Subjektivierung“ als soziale Prozedur; und nicht zuletzt Zeit als Grundstruktur sozialer Praxis. Das Seminar wird sich diesen Klassiker nicht aus historischem Interesse erarbeiten, sondern an ihm entscheidende denkerische Grundlagen unseres Faches rekonstruieren. Es sind keine speziellen Grundkenntnisse erforderlich – allerdings die Bereitschaft, sich exemplarisch auf eine soziologische Theorie einzulassen, an der sich soziologisches Denken exemplarisch erlernen lässt und somit als Basis für weitere Denkbemühungen dienen kann.

**Arbeitsform:** Seminar

**Literatur:** Joas, Hans (1978): George Herbert Mead. In: Kaesler, Dirk: Klassiker des soziologischen Denkens, Bd. 2: Von Weber bis Mannheim. München, S.7-39.

**Belegnummer:** 15371

**Voraussetzungen:** Theorie III Schein

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009.

Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

PROF.DR. FRANK HEIDEMANN, PROF. DR. ARMIN NASSEHI

**Kulturtheorien**

2-stündig, Mo 12-14 Uhr c.t., Konradstr. 6, 309, Beginn: 19.10.2009, Ende: 08.02.2010

In der Entwicklung des Kulturbegriffs haben sich Soziologie und Ethnologie gegenseitig befruchtet. Clifford Geertz bezieht sich auf den Kulturbegriff von Max Weber, der wiederum seinen Ansatz in der Auseinandersetzung mit dem Fremdkulturellen erarbeitet hat. Heute gilt es als ein Allgemeinplatz, dass kulturelle Identitäten stets in Abgrenzung oder Annähe-

rung an Imaginationen vom kulturell Fremden entstehen. Nach Max Weber entwickelten us-amerikanische Ethnologen die Forderung nach kulturellrelativistischen Bewertungen, deren radikale Form jedoch im Nihilismus enden muss. Später wurde von postmodernen Vertretern die Aufgabe des Kulturbegriffs gefordert, weil er stets eine ethnozentrische Perspektive beinhaltet und bei einer empirischen Anwendung in Widersprüche oder Tautologien führt. In diesem HS wird die Entwicklung der Kulturtheorien aus soziologischer und ethnologischer Sicht nachvollzogen, um zu einer kritischen Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Diskussionen zu gelangen.

**Arbeitsform:** Seminar

**Belegnummer:** 15373

**Voraussetzungen:** Diplomstudierende Soziologie: Theorie III Schein

**Bemerkung:**

Diplomstudierende Soziologie:

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009.

Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden <http://www.sociologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

Studierende der Ethnologie: Anmeldung per E-mail an [frank.heidemann@lmu.de](mailto:frank.heidemann@lmu.de)

PROF. DR. HANS PONGRATZ, MAREN TÄGER

**Wandel der Hochschulen**

4-stündig, Mi 14-18 Uhr c.t., Konradstr. 6, 309, Beginn: 21.10.2009, Ende: 10.02.2010

Das Seminar gibt einen Überblick über aktuelle Entwicklungen und Reformen, die wesentliche Bereiche des deutschen Hochschulsystems betreffen: von der Studienstruktur Bachelor/Master über Finanzierungs- und Besoldungsfragen (Globalhaushalt, Studienbeiträge, W-Besoldung der Professoren) und managerielle Leitungsstrukturen bis hin zur Ausrufung von Eliteuniversitäten. Im Zentrum der Reformen steht eine grundlegende Veränderung im Verhältnis von Staat und Hochschulen mit dem Ziel, den Hochschulen mehr Autonomie und Verantwortung zuzugestehen und so den Wettbewerb zwischen ihnen zu fördern. Ausgehend von der historischen Idee der Universität und mit Blick auf internationale Entwicklungen im Hochschulbereich wird im Seminar nach den möglichen Auswirkungen der Reformen gefragt: Was bedeuten sie für Studierende und Hochschulmitarbeiter? Wie wirken sie sich im Bildungssystem und in der Gesellschaft aus?

**Arbeitsform:** Seminar

**Literatur:**

- Uwe Schimank/Erhard Stölting (Hg.) (2001): Die Krise der Universitäten. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

**Belegnummer:** 15381

**Nachweis:** Für den Leistungsnachweis müssen folgende Leistungen erbracht werden

(1) Gruppenarbeiten mit Präsentation

(2) eine Abschlussklausur.

**Voraussetzungen:** Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Anmeldung setzt die Abgabe einer zusammenfassenden Darstellung eines Aufsatzes aus der angegebenen Einführungsliteratur (Schimank/Stölting 2001) voraus.

Die ca. dreiseitige Zusammenfassung ist in Papierform bis zum **25. September** im Lehrstuhlsekretariat oder im Geschäftszimmer des Instituts abzugeben (unter Angabe von E-Mail-Adresse, Studienfach und Semesterzahl).

Bitte beachten Sie, dass Sie sich für das Seminar auch über HIS LSF anmelden müssen. Die

Information über die Teilnahme erfolgt per Mail.

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009.

Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioogie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

PROF. DR. HANS PONGRATZ, NORBERT HUCHLER

**Demokratie in Organisationen**

4-stündig, Do 14-18 Uhr c.t., Konradstr. 6, 309, Beginn: 22.10.2009, Ende: 11.02.2010

Nur ein Teil der Organisationen, nämlich die meisten Interessenorganisationen (Verbände, Vereine, Parteien), sind demokratisch verfasst. In privatwirtschaftlichen Unternehmen dagegen ist der Anspruch demokratischer Teilhabe zwischen Management und Belegschaft prinzipiell umstritten. Allerdings sehe neuere Managementkonzepte eine stärkere Beteiligung zumindest der qualifizierten Arbeitnehmer an Entscheidungen vor.

Das Seminar behandelt Formen und Folgen demokratischer Willensbildung in Organisationen in vier unterschiedlichen Feldern: a) Eigentümerdemokratie (z.B. in Aktiengesellschaften und Genossenschaften), b) Mitgliederdemokratie (z.B. in Vereinen und Verbänden), c) Mitarbeiterdemokratie (Mitbestimmung nach Betriebsverfassungsgesetz) und d) Teamdemokratie (Selbstbestimmung auf Gruppenebene). Seminarziel ist die gemeinsame Erstellung eines Wiki, in dem Praxisbeispiele, empirische Befunde und theoretische Konzepte gesammelt und online zur Verfügung gestellt werden. Vorausgesetzt wird deshalb die Bereitschaft zur selbstständigen Literaturrecherche in Arbeitsgruppen und zur Erstellung kurzer Textzusammenfassungen für den Wiki im Verlauf des Seminars.

**Arbeitsform:** Seminar

**Belegnummer:** 15368

**Nachweis:** Gruppenarbeit, mehrere Textzusammenfassungen, Hausarbeit

**Voraussetzungen:** Folgende Literatur ist vor Beginn des Seminars zu lesen

- Naschold, Frieder (1969): Organisation und Demokratie. Stuttgart: Kohlhammer. S. 7-55
- Whyte, William F. (2002): Worker Ownership, Participation and Control. Toward a Theoretical Model. In: Handel, Michael J. (Hg.) (2003): The Sociology of Organizations. Classic, Contemporary, and Critical Readings. Thousand Oaks: Sage. S. 475-496

Kopiervorlagen sind im Lehrstuhlsekretariat, Raum 011 ausleihbar

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009.

Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioogie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

PROF. DR. ANGELIKA POFERL, URSULA UNTERKOFERL

**Qualitative Sozialforschung und empirisch begründete Theoriebildung**

4-stündig, Mi 10-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 108 (4-stündig mit Arbeitsgruppen), Beginn: 21.10.2009, Ende: 10.02.2010

„Wir glauben, dass die Entdeckung von Theorie auf der Grundlage von Daten – was wir Grounded Theory nennen – eine der größeren der Soziologie heute gestellten Aufgaben ist, weil eine solche Theorie (&hellip;) empirisch beschreibbaren Situationen gerecht wird“ (Glaser/ Strauss 2005: Grounded Theory. Bern, S.11). Im Seminar wird das Paradigma empirisch

begründeter Theoriebildung als ein spezifischer Forschungsstil qualitativer Sozialforschung vertieft behandelt. Dies beinhaltet eine Erarbeitung der theoretischen Grundlagen empirisch begründeter Theoriebildung, wie sie in erster Linie von Anselm Strauss vertreten wird (Pragmatismus, Symbolischer Interaktionismus). Des Weiteren befassen wir uns eingehend mit der Spezifik der Methodologie und Methodik, die darauf abzielt, in Daten verankerte Theorien über sprach- und symbolvermittelte Sinn- und Handlungszusammenhänge zu entwickeln sowie deren Entwicklung gegenstands-bezogen zu fundieren und zu reflektieren. Darüber hinaus findet eine Auseinandersetzung mit Beispielen aus der Forschungspraxis statt, wobei empirisch begründete Theoriebildung sowohl an Hand von klassischen Studien der Grounded Theory als auch von aktuellen Forschungsarbeiten diskutiert wird.

**Arbeitsform:** Seminar

**Literatur:**

- Strauss, Anselm (1998): Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen soziologischen Forschung. München: UTB;
- Glaser Barney G./Strauss, Anselm L./Bischof-Elten, Gisela (1974): Interaktion mit Sterbenden. Beobachtungen für Ärzte, Schwestern, Seelsorger und Angehörige. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
- Mey, Günter; Mruck, Katja; Glaser, Barney G. (2007): Grounded Theory Reader. Köln: Zentrum für Historische Sozialforschung.

**Belegnummer:** 15376

**Nachweis:** verantwortliche Gestaltung mindestens einer Sitzung, schriftliche Hausarbeit

**Voraussetzungen:** Zugangsvoraussetzungen des Hauptstudiums; kontinuierliche Lektüre und Mitarbeit

Abgabe eines Essays bis zum **25. September 2009** (Informationen dazu finden sich auf der website des Lehrbereichs

<http://www.qualitative-sozialforschung.soziologie.uni-muenchen.de/index.html>)

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009.

Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.soziologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

PROF. DR. PAULA-IRENE VILLA

**Geld und Liebe – Soziologie eines (un)möglichen Zusammenhangs**

2-stündig, Mi 10-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 109, Beginn: 21.10.2009, Ende: 10.02.2010

„Gleich und gleich gesellt sich gern“ - das weiß irgendwie jede/r. Andererseits ist die Partner/innen-Wahl auf der Grundlage von Einkommen, Status, Geld verpönt. Lieber denken wir Liebe als blind für den „schnöden Mammon“. In diesem Seminar werden wir uns analytisch-theoretisch wie historisch und empirisch mit dem gut gehüteten offenen Geheimnis des Zusammenhangs von Geld und Liebe beschäftigen. Dabei wird im Vordergrund stehen, wie sich in modernen Gesellschaften Geschlechter- und ökonomische Verhältnisse aufs Intimste verschränken.

**Arbeitsform:** Seminar

**Literatur:**

- Illouz, Eva (2007): Der Konsum der Romantik. Liebe und die kulturellen Widersprüche des Kapitalismus. Frankfurt a.M.: Suhrkamp
- Wimbauer, Christine (Hg.) (2003): Geld und Liebe. Zur symbolischen Bedeutung von Geld in Paarbeziehungen. Frankfurt a.M.: Campus

Ein Reader wird zu Beginn des Semesters erstellt.

**Belegnummer:** 15370

**Nachweis:** Moderationen/Präsentationen, Essays, Rezension

**Voraussetzungen:** (Grund-)Kenntnisse in und ungemindertes Interesse an soziologischer Geschlechterforschung.

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009.

Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

PROF. DR. PAULA-IRENE VILLA

**Postkoloniale Soziologie**

2-stündig, Mi 8-10 Uhr c.t., Konradstr. 6, 109, Beginn: 21.10.2009, Ende: 10.02.2010

Postkoloniale Perspektiven ermöglichen eine ebenso ernüchternde wie horizontweiternde ‚Provinzialisierung‘ der Soziologie in ihren bislang hegemonialen Formen, wie sie auch (und gerade!) für den deutschsprachigen Raum charakteristisch ist. Mit Provinzialisierung ist die, insbesondere in Deutschland, fällige Ver-Ortung der Soziologie als einer notwendigerweise Partikularen gemeint. Anders formuliert: Kein soziologischer Standpunkt und keine soziale Position ist an sich die ‚Allgemeine‘, keine an sich die ‚Andere‘ oder ‚Partikulare‘. Und so gehört zu den irritierendsten Stärken postkolonialer Perspektiven die Reflexion des eigenen Standpunkts in epistemologischer und normativer Hinsicht als zwingend privilegierter Standpunkt. Im Seminar werden wir wesentliche ‚klassische‘ Texte aus dem postkolonialen Spektrum lesen (Bhaba, Said, Spivak etc.) und uns auch mit problembezogenen Erweiterungen befassen, die Fragen von Identität, Alterität, Universalismus, Wissen thematisieren. Das Seminar ist theorieorientiert und lektüreintensiv; englischsprachige Texte gehören dabei wesentlich zum Stoff.

**Arbeitsform:** Seminar

**Literatur:**

- Reuter, Julia/ Villa, Paula-Irene (Hg.) (September 2009): Postkoloniale Soziologie. Empirische Befunde, theoretische Anschlüsse, politische Intervention. Bielefeld: Transcript

Ein Reader wird zu Beginn des Semesters erstellt.

**Belegnummer:** 15375

**Nachweis:** Moderationen/Präsentationen, Essays, Rezension

**Voraussetzungen:** Theorie III Schein sowie Kenntnisse in und ungemindertes Interesse an Sozialtheorie

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009.

Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

N.N

**Zum methodischen Umgang mit Mehrsprachigkeit in der qualitativen Sozialforschung**

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t. (Konradstr. 6, 209), Beginn: 21.10.2009, Ende: 10.02.2010

Qualitative Forschungsdesigns sind immer häufiger mehrsprachig gestaltet, z.B. bei kulturvergleichenden Untersuchungen, in der Migrationsforschung, bei Studien außerhalb des muttersprachlichen Kontexts der Forschenden oder bei internationalen Forschungs Kooperationen. Mehrsprachigkeit im Untersuchungsdesign bringt spezifische Herausforderungen mit sich. Im ersten Teil der Veranstaltung werden die methodischen Probleme der Mehrsprachigkeit an grundlegende Aspekte qualitativer Forschung zurückgebunden (u.a. Bedeutung der Sprache in qualitativen Methoden, Methodologie des Kulturvergleichs, Aspekte des Übersetzens und Dolmetschens). Im zweiten Teil wird der Umgang mit Mehrsprachigkeit am Beispiel konkreter methodischer Verfahren der Materialerhebung und -auswertung diskutiert.

**Arbeitsform:** Seminar

**Belegnummer:** 15411

**Nachweis:** Referat, Hausarbeit

**Voraussetzungen:** Zugangsvoraussetzungen des Hauptstudiums, regelmäßige Vorbereitung der gemeinsamen Lektüre

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009.

Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioogie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

DR. CHRISTIAN GANSER, MAREN TÄGER

**Vom Kindergarten bis zum Doktor: Bildungsstationen in Deutschland**

2-stündig, Do 10-12 Uhr c.t. (Konradstr. 6, 209), Beginn: 22.10.2009, Ende: 11.02.2010

Im Seminar werden ausgewählte aktuelle Fragestellungen der Bildungsforschung diskutiert. Dabei werden die verschiedenen Bildungsstationen von vorschulischer Bildung (Kindergarten) über Primar- und Sekundarstufe und berufliche Bildung bis hin zum tertiären Bereich mit Studium und weiterführender akademischer Bildung (Promotion und Habilitation) betrachtet. Nach einführenden Veranstaltungen, in denen die theoretischen Grundlagen und der empirische Forschungsstand aufbereitet und reflektiert werden, wird die Hauptphase des Seminars maßgeblich durch Vorträge externer ReferentInnen strukturiert: ForscherInnen aus Bremen, Kiel, Konstanz, München und Salzburg konnten ebenso als Vortragende zu spezifischen Bildungsthemen gewonnen werden wie ein Experte der Landeshauptstadt München zur praktischen Bildungsarbeit am Übergang von Schule zum Beruf. Die TeilnehmerInnen sind aufgefordert, diese Vorträge mit den jeweiligen ReferentInnen zu diskutieren, wobei die Lektüre der zur Vorbereitung angegebenen Literatur die TeilnehmerInnen zu substanziellen Diskussionsbeiträgen befähigen soll.

**Arbeitsform:** Seminar

**Literatur:**

- Allmendinger, Jutta et al. (2009): Soziologische Bildungsforschung. In: Tippelt, Rudolf und Bernhard Schmidt (Hg.): Handbuch Bildungsforschung. Opladen: Leske + Budrich, S. 47-70.
- Autorengruppe Bildungsberichterstattung: "Bildung in Deutschland 2008. Ein

indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Übergängen im Anschluss an den Sekundarbereich I"

**Belegnummer:** 15380

**Nachweis:** aktive (!), verpflichtend regelmäßige Teilnahme, Einreichung einer Diskussionsfrage (bezugnehmend auf das Vortragsthema und die Basisliteratur), Hausarbeit (15-20 S.)

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009.

Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

DR. IRMHILD SAAKE, MARTIN STEMPFHUBER

**Theorien des Psychischen**

4-stündig, Do 10-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 308 (4-stündig mit Arbeitsgruppen), Beginn: 22.10.2009, Ende: 11.02.2010

Die Psyche, das Psychische: Das ist - so scheint es - das der Soziologie methodologisch Fremde. Der Verweis auf Theorien des Psychischen ist für die Soziologie zumeist ein Verweis an eine Nachbardisziplin. Und trotzdem - oder gerade: dennoch - ist nicht die Rede von einem Tod der Psyche, wie etwa von einem Tod des Subjekts (durch seine Degradierung zum Effekt von Subjektivierungspraktiken) oder einem Tod des Menschen (durch seine Deplazierung in die Umwelt der Gesellschaft). Allenthalben lassen sich lautstarke Rufe nach einer notwendigen Ergänzung einer Sozioanalyse durch eine Psychoanalyse, einer Theorie des Sozialen durch Theorien des Psychischen vernehmen - und dies nicht nur in Form der übliche Forderung nach „mehr Interdisziplinarität“, sondern als Ausdruck eines Leidens an einer Mangelerscheinung soziologischer Forschung selbst. Aber was sind die Kandidaten für eine Theorie des Psychischen, die diese „Lücke“ füllen könnten? Auf welches Problem verweist das soziologische Begehren nach einer eigens aufs Psychische zielenden Theorie überhaupt? Was verlangt ein genuin soziologischer Zugriff auf Theorien des Psychischen diesen Theorien ab - und was bedeutet er für die Soziologie selbst?

Für Gesellschaftstheorien marxistischer Provenienz, etwa in Gestalt der Kritischen Theorie, war dabei rückblickend der Einsatz noch klar: Der Bezug zu psychoanalytischen Erklärungsmodellen lieferte das notwendige Supplement zu sozioökonomischen Analysen, die alleine nicht zu erklären in der Lage war, wie die geschichtlich notwendigen sozialen Umwälzungen so lange auf sich warten lassen konnten. In Form des Unbewussten war das Psychische dabei einerseits eine Chiffre dafür, dass sich das notwendig falsche Bewusstsein nicht nur auf einen ideologischen Oberflächeneffekt reduzieren ließ, andererseits aber auch ein Verweis auf die Möglichkeit einer Transzendenz der kulturindustriellen Zurichtung der gleichgeschalteten Individuen. Der zeitgenössische theoretische Bezug auf das Psychische gestaltet sich aber weitaus unübersichtlicher.

Dieses Seminar wird an dieser Stelle ansetzen und nach dem Problembezug fragen, den eine Theorie des Psychischen für eine soziologische Beschreibung der Welt bearbeitet.

**Arbeitsform:** Seminar

**Literatur:**

- Sigmund Freud (2001): Das Unbehagen in der Kultur. S. 29-108 in: ders., Das Unbehagen in der Kultur und andere kultur-theoretische Schriften, Frankfurt am Main: Fischer.

**Belegnummer:** 15379

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009.  
Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009  
auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden  
<http://www.sozioogie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

DR. IMKE SCHMINCKE

**Geschlecht und Raum. Analysen und Perspektiven der Geschlechterforschung und der Stadtsoziologie**

2-stündig, Do 12-14 Uhr c.t., Konradstr. 6, 108, Beginn: 22.10.2009, Ende: 11.02.2010

Nicht nur Toilettenräume sind geschlechtlich getrennt, auch andere Räume wie Parks, Plätze oder der Wohnungen werden von Männern und Frauen unterschiedliche genutzt und angeeignet. Galt der öffentliche Raum als die Sphäre des Mannes, so der private Raum, insbesondere die Küche, als das ‚Reich‘ der Frau. Auch wenn sich diese Sphärentrennung in den letzten 100 Jahren transformiert hat, bleibt die geschlechtliche Codierung von Räumen ein wichtiges Thema sowohl der Geschlechter- wie aber auch der Stadtsoziologie. Das Seminar bietet einen Einblick in die Grundlagen beider Teildisziplinen und diskutiert diverse das Wechselverhältnis von Geschlecht und Raum thematisierende Aspekte: geschlechtliche Sozialisation und Raumeignung, Arbeitsteilung und Raum in der Global City, feministische Stadt- und Architekturkritik, Geschlecht in der Stadtplanung und in virtuellen Räumen.

**Arbeitsform:** Seminar

**Literatur:**

- Frank, Susanne (2003): Stadtplanung im Geschlechterkampf. Stadt und Geschlecht in der Großstadtentwicklung des 19. und 20. Jahrhunderts. Opladen.
- Wilson, Elizabeth (1991): The Sphinx in the City: Urban Life, the Control of Disorder, and Women. Berkely.

**Belegnummer:** 15372

**Voraussetzungen:** Theorie III Schein

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009.  
Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009  
auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden  
<http://www.sozioogie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

DR. IMKE SCHMINCKE

**Soziologische Kritik – zum Verhältnis von Theorie und Kritik der Gesellschaft**

2-stündig, Di 12-14 Uhr c.t., Konradstr. 6, 308, Beginn: 20.10.2009, Ende: 09.02.2010

Nach der bekannten Feuerbach-These von Marx kommt es nicht nur darauf an, die Welt zu interpretieren, sondern auch sie zu verändern. In diesem Seminar wollen wir verschiedene gesellschaftstheoretische ‚Interpretationen‘ daraufhin analysieren und diskutieren, wie diese ihre jeweilige Analyse von Gesellschaft mit einer Kritik an der Gesellschaft verknüpfen. Dabei werden unter anderem Texte von Marx, der Kritischen Theorie, feministische Wissenschaftskritik, Bourdieu und Boltanski im Mittelpunkt des Seminars stehen. Es wird in der Auseinandersetzung mit diesen Theorien um die Frage gehen, wie sich die Kritik an der Gesellschaft theoretisch begründet und legitimiert. In diesem Zusammenhang stellen sich zum einen Fragen nach dem Verhältnis von Theorie und Praxis, zum anderen aber auch nach dem Verhältnis von Erkenntnis/Wissen und dem jeweiligen zeit-historischen Kontext der Theorien. Schließlich wird es darum gehen, die Grenzen und Möglichkeiten soziologischer Kritik auszuloten.

**Arbeitsform:** Seminar

**Literatur:**

- Foucault, Michel (1992): Was ist Kritik? Berlin. Jaeggi, Rahel/ Wesche, Thilo (2009): Was ist Kritik? Frankfurt/Main.

**Belegnummer:** 15377

**Voraussetzungen:** Theorie III Schein

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009.

Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.soziologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

PD DR. PETER WEHLING

**Wissen, Macht, Leben. Soziologie der Biopolitik**

4-stündig, 14-tägig Mi 16-20 Uhr c.t., Beginn: 21.10.2009, Ende: 10.02.2010

Der Begriff „Biopolitik“ steht nicht nur für eine Vielzahl sozialer Konflikte um die technische Gestaltung des (menschlichen) Lebens, sondern ist selbst ein höchst umstrittenes Konzept: Bezeichnet Biopolitik nur ein ganz „normales“ Politikfeld oder steht der Begriff für eine spezifische Form und Technik der Ausübung von (Bio-)Macht? In dem Seminar sollen zum einen die wichtigsten theoretischen Konzeptionen von Biopolitik (Michel Foucault, Giorgio Agamben u.a.) diskutiert werden, zum anderen an ausgewählten Beispielen biopolitischer Konflikte der Zusammenhang von Wissen, Macht und Leben soziologisch analysiert werden.

**Arbeitsform:** Seminar

**Literatur:** Thomas Lemke: Biopolitik zur Einführung. Hamburg, 2007

**Belegnummer:** 15382

**Nachweis:** Regelmäßige, aktive Teilnahme Referat Hausarbeit

**Voraussetzungen:** Vordiplom/ Theorie III Schein bzw. Zwischenprüfung

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009.

Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.soziologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

---

## Lehramtsübungen

KATHARINA ENDRES

**Der Einfluss von Massenmedien und Internet auf die kindliche Sozialisation (ES-Studium Lehramt/ Kultursoziologie)**

2-stündig, Mo 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (D), D 2003, Beginn: 19.10.2009, Ende: 08.02.2010

Fernsehen, Internet, Handy, Printmedien und Radio - Diese Massenmedien gehören heute mehr denn je zum Alltag in unserer Gesellschaft - sowohl bei Erwachsenen, aber auch mit steigender Tendenz bei Kindern. Aufgrund dieser aktuellen Entwicklungen empfiehlt es sich vor allem den Medienkonsum der „Kleinen“ genauer zu untersuchen: Dessen Beschaffenheit, räumliche und zeitliche Verortung, Häufigkeiten und Präferenzen, Motivationen und Auswirkungen. Auch der Begriff der Medienkompetenz und was dieser für Eltern, Erzieher und Kinder bedeutet bedarf der Klärung. Dabei gilt es sowohl die Gefahren und Probleme zu

erörtern, denen Kinder im Umgang mit den Medien ausgesetzt sein können, aber ebenso die positiven Potentiale zu beleuchten und zu benennen.

Die Übung soll die Möglichkeit bieten, sich mittels themenbezogener Literatur und deren Diskussion intensiv mit der Thematik auseinanderzusetzen.

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:**

- Baacke, Dieter (1999): Die 6- bis 12jährigen. Einführung in die Probleme des Kindesalters. Weinheim (u.a.): Beltz.
- Bründel, Heidrun / Hurrelmann, Klaus (2003): Einführung in die Kindheitsforschung. Weinheim (u.a.): Beltz.
- Dittler, Ullrich / Hoyer, Michael (Hg.) (2006): Machen Computer Kinder dumm? München: koepaed.
- Feil, Christine / Decker, Regina / Gieger, Christoph (2004): Wie entdecken Kinder das Internet? Beobachtungen bei 5-12-jährigen Kindern. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (Hg.) (2009): KIM-Studie 2008. Kinder + Medien, Computer + Internet. Basisuntersuchung zum Medienumgang 6- bis 13-Jähriger. Stuttgart

**Belegnummer:** 15383

**Nachweis:** Gruppenarbeiten in der Stunde anhand der vorzubereitenden Literatur, Referat, Hausarbeit

**Voraussetzungen:**

Diplomstudierende im Haupt- und Nebenfach: Erfolgreiche Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung "Einführung in die Soziologie"

Lehramtsstudierende: Keine Zugangsvoraussetzung

Studierende im Magisterstudiengang: erfolgreicher Teilnahme an den Klausuren zu den Vorlesungen "Einführung in die Soziologie", "Einführung in die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland" (ab dem WS 08/09 nur im WS und unter der neuen Bezeichnung "Sozialstrukturanalyse") und "Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung" (ab dem SS 09 unter der neuen Bezeichnung "Einführung in die Methoden und Techniken der quantitativen Sozialforschung")

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009. Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

AYDIN FINDIKCI

**Elternarbeit mit türkischen/muslimischen Familien in der Schule**

2-stündig, Mi 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (D), D 2005, Beginn: 21.10.2009, Ende: 10.02.2010

**Arbeitsform:** Seminar

**Belegnummer:** 15384

**Voraussetzungen:**

Mit dieser Übung kann der „EWS-Schein in Soziologie“ erworben werden. Zum Scheinerwerb ist neben einer regelmäßigen (maximal 2x ausfallen) und aktiven Teilnahme inklusive Vorbereitung der angegebenen Literatur, die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats, einer Ko-Moderation (zu unterschiedlichen Themen) und das bestehen eine zweistündige Klausur

erforderlich.

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009. Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden  
<http://www.sozioogie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

PROF. DR. BERNHARD GILL

**Soziale Ungleichheit und Sozialer Wandel**

4-stündig, Mo 10-14 Uhr c.t., Konradstr. 6, 308 (Übung für Fortgeschrittene (nach LPO I, d.h. Lehramtsübung)), Beginn: 19.10.2009, Ende: 08.02.2010

Der dreisemestrige Zyklus von Übungen für Fortgeschrittene dient insbesondere der inhaltlichen Vorbereitung der LehramtskandidatInnen auf das schriftliche Staatsexamen im Teilgebiet 'Sozialstruktur'. Dieser Zyklus umfasst die Themengebiete 'soziale Ungleichheit und sozialer Wandel', 'Wirtschaft, Arbeit und soziale Sicherung' sowie 'Familie, Demografie und Migration'. In dieser Veranstaltung soll ein Überblick über die wichtigsten Beschreibungsformen sozialer Ungleichheit und kultureller Pluralisierung gegeben werden: Wie sind Stände, Klassen, Schichten, Soziale Lagen, Soziale Milieus, Lebensstile, Individualisierung früher und heute konzipiert worden? Ungleichheit und Pluralisierung sind allerdings nicht nur innerstaatliche Phänomene, sondern müssen auch in globaler Perspektive beschrieben werden. Zur Interpretation dieser Formen sozialen Wandels werden die wichtigsten Varianten der Modernisierungstheorie herangezogen.

**Arbeitsform:** Übung für Fortgeschrittene

**Literatur:**

- Joas, H. (Hrsg.), 2001: Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt/M: Campus.
- Geißler, R., 2002: Die Sozialstruktur Deutschlands, Opladen: Westdt. Vlg.
- Hradil, S., 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag

**Belegnummer:** 15409

**Nachweis:** Anwesenheitspflicht, Ko-Moderationen, 4-stündige Abschlussklausur.

**Voraussetzungen:**

Die Zulassung zu dieser Übung erfolgt über eine Eingangsklausur gleich in der ersten Stunde am 20. April - um sicherzustellen, dass die Grundlagen des Grundstudiums tatsächlich auch vorhanden sind und der Anspruch einer Übung für Fortgeschrittene sich daher rechtfertigen lässt. Diese Klausur ist FÜR ALLE verbindlich (unabhängig davon ob ein Scheinerwerb angestrebt wird oder nicht): Bitte sehen sie daher von den üblichen Verhandlungsversuchen und Ausflüchten ab! Zur Vorbereitung werden aus Geißler 2002 die Kapitel 2, 4, 5, 12, 13, 14, aus Joas 2001 die Kapitel 8, 9, 10, 11, 18, sowie aus Hradil 2004 die Kapitel 5, 7 und 9 empfohlen. Es ist dabei auch kein Schaden, sich grundlegende und zentrale Größen- und Zahlenverhältnisse bewusst zu machen. Außerdem sind zu Beginn der Übung alle sechs Scheine des Grundstudiums oder ggf. das Zeugnis der Zwischenprüfung bzw. ein Schein aus einer anderen Übung von mir vorzulegen.

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009. Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden  
<http://www.sozioogie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

---

## Diplomandenübungen, Forschungskolloquien und -werkstätte

PROF. DR. BERNHARD GILL

### **Workshop laufender Forschungs- und Abschlussarbeiten**

3-stündig, Di 9-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 201, Beginn: 20.10.2009, Ende: 09.02.2010

**Arbeitsform:** Übung

**Belegnummer:** 15406

PROF. DR. ARMIN NASSEHI

### **Soziologisches Exerzitium**

4-stündig, Mi 8-10 Uhr c.t., Konradstr. 6, 308, Beginn: 21.10.2009, Ende: 10.02.2010

**Arbeitsform:** Kolloquium

**Belegnummer:** 15395

PROF. DR. HANS PONGRATZ

### **Forschungswerkstatt**

2-stündig, Mo 18-20 Uhr c.t., Konradstr. 6, 309, Beginn: 19.10.2009, Ende: 08.02.2010

Die Forschungswerkstatt dient der Überprüfung und Weiterentwicklung laufender Forschungsarbeiten und Dissertationsprojekte aus dem Umfeld des Lehrstuhls III (Organisations- und Bildungssoziologie). Die TeilnehmerInnen stellen den aktuellen Stand Ihrer Forschungsprojekte vor und diskutieren theoretische und methodische Entscheidungen im Hinblick auf ihre Begründung und mögliche Alternativen.

**Arbeitsform:** Forschungskolloquium

**Belegnummer:** 15391

**Voraussetzungen:** Bei Interesse an einer Teilnahme wird um ein Vorgespräch in der Sprechstunde von Hans Pongratz gebeten.

DR. IMKE SCHMINCKE, PROF. DR. PAULA-IRENE VILLA

### **Forschungswerkstatt Gender Studies**

3-stündig, 14-tägig Fr 10-18 Uhr c.t. (Konradstr. 6, 209), Beginn: 23.10.2009, Ende: 12.02.2010

Diese Veranstaltung ist für diejenigen Graduierten, die am Lehrbereich Villa bzw. im inhaltlichen Spektrum der Geschlechterforschung eigene Forschungsvorhaben durchführen (Dissertationen, Projekte, Habilitationen). Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich.

**Arbeitsform:** Kolloquium

**Belegnummer:** 15392

CAROLIN KÜPPERS, DR. IMKE SCHMINCKE, EVA TOLASCH, PROF. DR. PAULA-IRENE VILLA

### **Geschlechtersoziologisches Exerzitium**

3-stündig, Di 18-21 Uhr c.t., Konradstr. 6, 108 (3-stündig), Beginn: 20.10.2009, Ende: 09.02.2010

Diese Veranstaltung richtet sich an alle, die am Lehrstuhl Gender Studies/Soziologie der Geschlechterdifferenz eine Examensarbeit schreiben oder schreiben wollen. Für diejenigen, die von Prof. Villa betreut werden, ist die Teilnahme Pflicht. Andere Interessierte sind willkommen. Im Exerzitium werden Themenzuschnitte gemeinsam konturiert, methodologische und methodische Aspekte diskutiert, Ergebnisse präsentiert - und das Leben trotz/während der Examensphase reflektiert.

Eine persönliche Anmeldung während der Sprechstunde ist zwingend.

**Arbeitsform:** Kolloquium

**Belegnummer:** 15393

ANNA BUSCHMEYER, LEONIE FIONA FRESENIUS, ERIC TRESKE

**Diplomandenübung**

2-stündig, Mo 14-16 Uhr c.t., Konradstr. 6, 108, Beginn: 19.10.2009, Ende: 08.02.2010

Im Diplomandenkolloquium werden laufende Diplomarbeiten besprochen. Neben Vorträgen bietet das Kolloquium Gelegenheit, wiederkehrende Probleme und Fragen inhaltlicher, wie formaler Art zu besprechen, die beim Schreiben einer Diplomarbeit auftreten.

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:** Wird in der Veranstaltung abgestimmt

**Zielgruppe:** Studierende, die im Lehrbereich Pongratz zum Themenbereich Organisationssoziologie ihre Diplomarbeit schreiben

**Belegnummer:** 15390

**Nachweis:** mind. einmaliger Vortrag zur eigenen Diplomarbeit; regelmäßige Teilnahme an den Kolloquiumsterminen

**Voraussetzungen:** Exposeerstellung zur Diplomarbeit Erscheinen zur ersten Sitzung

DR. CHRISTIAN GANSER

**Diplomandenübung**

2-stündig, Mi 16-18 Uhr c.t., Konradstr. 6, 308, Beginn: 21.10.2009, Ende: 10.02.2010

Die Übung bietet ein Forum für den Austausch zwischen Diplomandinnen und Diplomanden des Lehrstuhls Braun. Vorgestellt und diskutiert werden die Konzepte der Arbeiten zum jeweiligen Bearbeitungsstand. Bei Bedarf können auch grundlegende Aspekte wissenschaftlichen Arbeitens wiederholt und vertieft werden.

**Arbeitsform:** Übung

**Belegnummer:** 15405

MICHAEL HEINLEIN

**Workshop laufender Forschungsarbeiten**

1-stündig, 14-tägig Mi 14-16 Uhr c.t. (Konradstr. 6, 208), Beginn: 21.10.2009, Ende: 10.02.2010

Der Workshop richtet sich insbesondere an Diplomandinnen und Diplomanden, die ihre Diplomarbeit am Lehrbereich Beck schreiben. Im Workshop werden sowohl allgemeine Fragen als auch die einzelnen Themen der TeilnehmerInnen ausführlich diskutiert. Zu diesem Zwecke soll jede/r TeilnehmerIn ihr Forschungsvorhaben präsentieren.

**Arbeitsform:** Übung

**Belegnummer:** 15396

**Voraussetzungen:** Anmeldung bitte bis **30. September 2009** per Mail an m.heinlein@lmu.de

NORBERT HUCHLER, JULIANE STEFANIE SIMON

**Diplomandenübung**

2-stündig, Di 16-18 Uhr c.t., Konradstr. 6, 308, Beginn: 20.10.2009, Ende: 09.02.2010

In der Diplomandenübung werden laufende Diplomarbeiten des Lehrbereichs Pongratz besprochen, die im Vertiefungsgebiet Organisationssoziologie verfasst werden. Wer am Lehrbereich eine Diplomarbeit schreiben möchte, muss mindestens einmal (in der Regel zweimal) einen entsprechenden Vortrag über Vorgehen, Stand der Diplomarbeit etc. halten. Eine regelmäßige Teilnahme ist dabei selbstverständlich verpflichtend. Neben den Vorträgen bie-

tet die Diplomandenübung Gelegenheit, wiederkehrende Probleme und Fragen inhaltlicher wie formeller Art, die beim Verfassen einer Diplomarbeit auftreten können, zu besprechen.  
Kein Scheinerwerb möglich!

**Arbeitsform:** Übung

**Belegnummer:** 15387

**Voraussetzungen:** 1. Anwesenheit in der ersten Sitzung. 2. Ernsthafte Absicht, eine Diplomarbeit im Lehrbereich Pongratz in Organisationssoziologie zu verfassen.

DR. ELMAR KOENEN

**Workshop laufender Forschungs- und Abschlussarbeiten**

1-stündig, Mo 16-18 Uhr c.t., Konradstr. 6, 108, Beginn: 19.10.2009, Ende: 08.02.2010

Diskussion laufender Diplomarbeiten anhand entsprechender Projektskizzen / Thesenpapiere / Präsentationen / Referate

**Arbeitsform:** Übung

**Literatur:** Standardliteratur zu Methodologie, Methoden und Techniken sowie zum wissenschaftlichen Arbeiten

**Zielgruppe:** DiplomandInnen

**Belegnummer:** 15401

DR. IRMHILD SAAKE, IRMHILD SAAKE

**Diplomanden-Workshop**

3-stündig, Fr 10-13 Uhr c.t., Konradstr. 6, 308, Beginn: 23.10.2009, Ende: 12.02.2010

Diplomarbeiten müssen letztlich von jedem Diplomanden selbst geschrieben werden und die meisten Fehler, die man dabei macht, sind vermutlich unvermeidbar. Wir haben jedoch den Eindruck, dass es zumindest ein paar Fehler gibt, die nicht jeder wiederholen muss, weswegen wir gerne Kompetenzen - vorhandene und frisch erworbene - besser nutzen möchten. Zur besseren Unterstützung in dieser speziellen Situation im Studium biete ich für meine Diplomandinnen und Diplomanden eine systematische Form der Betreuung an, bei der sich Diplomanden gegenseitig unterstützen können.

**Arbeitsform:** Übung

**Belegnummer:** 15385

KATHARINA SEßLER, FLORIAN GERD SÜSSENGUTH

**Diplomandenübung**

2-stündig, Mi 14-16 Uhr c.t., Konradstr. 6, 108, Beginn: 21.10.2009, Ende: 10.02.2010

Die Diplomandenübung bietet Diplomierenden die Möglichkeit das eigene Material und die eigene Fragestellung mit anderen Studierenden, zu diskutieren. Das Veranstaltungsformat dient sowohl dazu, die eigene Forschungsarbeit diskursiv zu beleuchten, als auch von den Erfahrungen anderer zu profitieren.

**Arbeitsform:** Übung

**Belegnummer:** 15388

MARTIN STEMPEFHUBER

**Diplomandenübung**

2-stündig, Mi 10-12 Uhr c.t. (Konradstr. 6, 110), Beginn: 21.10.2009, Ende: 10.02.2010

**Arbeitsform:** Übung

**Belegnummer:** 15407

DIPL.SOZ. MAREN TÄGER, N.N

**Diplomandenübung**

2-stündig, Mi 10-12 Uhr c.t. (Konradstr. 6, 208), Beginn: 21.10.2009, Ende: 10.02.2010

In der Diplomandenübung werden laufende Diplomarbeiten besprochen, die im Lehrbereich Pongratz insbesondere zu Themen der Bildungssoziologie und Soziologie sozialer Ungleichheit verfasst werden. Wer an unserem Lehrbereich eine Diplomarbeit schreibt, muss mindestens einmal im Rahmen des Diplomandencolloquiums einen entsprechenden Vortrag halten und regelmäßig zu den Colloquiumsterminen erscheinen. Neben den Vorträgen bietet das Colloquium Gelegenheit, wiederkehrende Probleme und Fragen inhaltlicher wie formaler Art zu besprechen, die beim Schreiben einer Diplomarbeit auftreten.

**Arbeitsform:** Übung

**Zielgruppe:** DiplomandInnen am Lehrbereich Pongratz

**Belegnummer:** 15389

**Voraussetzungen:** Es ist keine Anmeldung erforderlich

VICTORIA VON GRODDECK

**Diplomandenexercitium**

2-stündig, Di 8-10 Uhr c.t., Konradstr. 6, 108, Beginn: 20.10.2009, Ende: 09.02.2010

Das Diplomandenexercitium bietet Diplomierenden die Möglichkeit das eigene Material und die eigene Fragestellung mit anderen Studierenden, die ebenfalls eine Qualifikationsarbeit erstellen müssen, zu diskutieren. Das Veranstaltungsformat dient sowohl dazu, die eigene Forschungsarbeit diskursiv zu beleuchten, als auch von den Erfahrungen anderer zu profitieren. Entscheidender Bestandteil dieser Diplomandenbetreuung ist eine Förderung der Zusammenarbeit in Gruppen.

**Arbeitsform:** Übung

**Belegnummer:** 15386

---

## Forschungspraktika

JOHANNES JAKOB BAUER, EVA NEGELE

**Praktischer Vergleich verschiedener Erhebungsverfahren**

4-stündig, keine Gruppe: Do 12-16 Uhr c.t., Beginn: 22.10.2009, Ende: 11.02.2010

In der Veranstaltung werden verschiedene Erhebungsverfahren miteinander verglichen. Aufgabe der Studierenden ist es, mit Unterstützung der Dozenten einen Fragebogen zu konzipieren, zu erheben und auszuwerten. Das Gewicht der Veranstaltung liegt in Anwendung und Vergleich verschiedener quantitativer Erhebungsverfahren und soll Einblick in die forschersche Tätigkeit vermitteln.

**Arbeitsform:** Forschungspraktikum

**Belegnummer:** 15400

**Nachweis:** Kein Schein im Sinne der Prüfungsordnung, sondern eine Teilnahmebestätigung in Form eines Praktikumszeugnisses

**Voraussetzungen:** Kenntnisse in quantitativer Datenanalyse (Methoden 2 oder vergleichbares)

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009. Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sociologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

DR. CHRISTIAN GANSER, JOCHEN GROß

**Ein Blick in die Vergangenheit: Wer prognostizierte die Bundestagswahl 2009 am besten?**

2-stündig, Mo 14-16 Uhr c.t., Konradstr. 6, 409, Beginn: 19.10.2009, Ende: 08.02.2010

Die Veranstaltung knüpft an ein im Sommersemester durchgeführtes Forschungspraktikum an, in dem zwei konkurrierende Instrumente zur Prognose von Wahlergebnissen einander gegenübergestellt wurden: Wahlerwartungsfrage und Wahlbörse. Die Daten, die in dieser Veranstaltung erhoben wurden, sollen nun mittels adäquater statistischer Verfahren ausgewertet werden. Im Forschungspraktikum werden nach einem kurzen Überblick über die getesteten Prognoseinstrumente und theoretische Ansätze der Wahlforschung angemessene Verfahren vorgestellt und umgesetzt. Ziel ist die Erstellung von publikationsfähigen Forschungsberichten. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse der Statistik (Methoden 2). Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Personen, die am Forschungspraktikum im Sommersemester 2009 teilgenommen haben, aber auch neue TeilnehmerInnen sind willkommen.

**Arbeitsform:** Forschungspraktikum

**Belegnummer:** 15354

**Nachweis:** Übungsschein oder Praktikumszeugnis nach Wahl

**Voraussetzungen:** Methoden 2

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009. Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

EVA NEGELE

**Forschungspraktikum Telefonbefragung**

4-stündig, 21.10.2009-10.02.2010 16-18 Uhr c.t. (Konradstr. 6, 208 ; Die Veranstaltung findet geblockt statt - Vorbesprechung am 21.10.09 16-18 Uhr Kon. 208)

In der Veranstaltung werden Grundlagen der telefonischen Befragung zunächst theoretisch vermittelt. Nach einer Einführung in die Software zum Erstellen von telefonischen Fragebögen (SENSUS und WinCati) sowie einer Schulung zum praktischen Vorgehen werden die vermittelten Kenntnisse anhand der Erhebung eines Fragebogens vertieft.

Im Sommersemester 2010 gibt es die Möglichkeit, in einem Anschlusskurs die so gewonnenen Daten mit STATA auszuwerten.

**Arbeitsform:** Forschungspraktikum

**Belegnummer:** 15404

**Nachweis:** Kein Schein im Sinne der Prüfungsordnung, sondern Teilnahmebestätigungen in Form eines Praktikumszeugnisses

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009. Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

N.N

**Kausalität in den Sozialwissenschaften**

4-stündig, keine Gruppe: Fr 16-20 Uhr c.t., Konradstr. 6, 409, Beginn: 23.10.2009, Ende: 12.02.2010

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit Problemen der Kausalität bei quantitativ-empirischen Fragestellungen. Es werden grundlegende Verfahren der Kausalanalyse für nicht-experimentelle Studiendesigns eingeführt und angewendet. Von den Studierenden wird erwartet, sich mit einer selbstgewählten Fragestellung tiefer zu beschäftigen. Dies umfasst die Beschaffung und/oder Erstellung von Datensätzen sowie deren Auswertung mit dem Statistik-Softwarepaket Stata. Die Ergebnisse sollen im Praktikum präsentiert und diskutiert werden.

**Arbeitsform:** Forschungspraktikum

**Literatur:**

- Angrist, J. D., Imbens, G.W., Rubin, D. B. 1999: Identification of Causal Effects Using Instrumental Variables. Journal of the American Statistical Association, Vol. 91, No. 434: 444-455.
- Baum, Christopher F. 2006: An Introduction to Modern Econometrics Using Stata. Stata Press.
- Engelhardt, H. 2004: Causal Analysis in Population Studies: Theoretical Considerations and Empirical Applications to Fertility. Unveröffentlichte Habilitationsschrift. Bern: Universität Bern: 11-73.
- Sobel, M.E. 1995: Causal Inference in the Social and Behavioral Sciences. S. 1-38 in Handbook of Statistical Modeling for the Social and Behavioral Sciences, hrsg. von G. Arminger, C.C. Clogg und M.E. Sobel. Heidelberg: Springer.

**Belegnummer:** 15399

**Nachweis:** Aktive Teilnahme am Forschungspraktikum Präsentationen eigener Auswertungen

**Voraussetzungen:** Grundkenntnisse der quantitativen Datenanalyse (Methoden 2 oder Vergleichbares) Kenntnisse im Umgang mit dem Statistikpaket Stata (kurze Einführung bei allgemeinem Bedarf) kurze Skizze über die Methoden- und Softwarekenntnis sowie Motivation zur Teilnahme an der Veranstaltung

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009. Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioologie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

CHRISTIANE SALLER

**Gesundheitssoziologische Fragestellungen mit dem KiGGS**

4-stündig, Fr 8-12 Uhr c.t., Konradstr. 6, 108, Beginn: 23.10.2009, Ende: 12.02.2010

Das Forschungspraktikum richtet sich an Studierende mit ausgeprägtem Interesse an gesundheitssoziologischen Fragestellungen. Ziel dieser Veranstaltung ist es, Hypothesen im Bereich der Gesundheitssoziologie selbst abzuleiten, theoretisch zu untermauern und anhand einer Teilstichprobe des KiGGS (dem Kinder- und Jugendgesundheitsurvey, erhoben vom Robert-Koch-Institut) zu überprüfen. Die Veranstaltung gliedert sich thematisch in zwei Teile. Zuerst werden die Studierenden bei der Findung einer Fragestellung und der Hypothesenbildung begleitet, anschließend werden die Daten gemeinsam ausgewertet. Eine Diplomarbeit kann angestrebt werden. Wer das Statistikprogramm Stata nicht beherrscht, dem ist zu empfehlen, parallel an der Übung „Einführung in die Datenanalyse mit Stata“ teilzunehmen. Erworben werden kann ein Praktikumszeugnis (Übungsscheine werden nicht vergeben).

**Arbeitsform:** Forschungspraktikum

**Literatur:**

- Jann, Ben (2002): Einführung in die Statistik. München: Oldenbourg.
- Richter, Matthias/Hurrelmann, Klaus (2006) Gesundheitliche Ungleichheit. Grundlagen, Probleme, Perspektiven. Wiesbaden: VS Verlag.
- Wendt, Claus/Christof Wolf (2006): Soziologie der Gesundheit. Sonderheft 46 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Wiesbaden: VS-Verlag.

**Belegnummer:** 15398

**Nachweis:** regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Gruppenarbeit, drei Kurzpräsentationen

**Voraussetzungen:** erfolgreich abgeschlossener Methoden II Kurs oder ein inhaltlich äquivalenter Kurs

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009. Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioogie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

CHRISTIANE SALLER, TOBIAS WOLBRING

**Experimentelle Forschung**

2-stündig, Mi 14-16 Uhr c.t., Konradstr. 6, 409, Beginn: 21.10.2009, Ende: 10.02.2010

Der Ablauf einer experimentellen Studie wird zunächst abstrakt anhand einführender Text vorgestellt. Nach Diskussion einiger klassischer Studien werden Forschungsdesigns und Probleme bei deren Umsetzung anhand geplanter, laufender und abgeschlossener Experimente zu den Themen „individuelle Anreize und Gruppenkonformität“, „spieltheoretische Vertrauensforschung“ sowie „Attraktivität und Lehrevaluationen“ diskutiert. In einem dritten Block der Veranstaltung wird in Software zur praktischen Umsetzung von Experimenten (ztree, Unipark) eingeführt und die Auswertung von Experimenten erläutert. Während des gesamten Forschungspraktikums wird die Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe erwartet, in der bis zur letzten Sitzung ein eigenes Forschungsdesign entwickelt werden soll. Die Möglichkeit einer an die in dieser Arbeitsgruppe entwickelten Ideen anschließende Diplomarbeit besteht.

**Arbeitsform:** Forschungspraktikum

**Literatur:**

- Diekmann, A., 2008: Soziologie und Ökonomie: Der Beitrag experimenteller Wirtschaftsforschung zur Sozialtheorie. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 60(3).
- Zimmermann, E. (1972): Das Experiment in den Sozialwissenschaften. Stuttgart: Teubner.

**Belegnummer:** 15397

**Nachweis:** Praktikumszeugnis

**Voraussetzungen:** erfolgreich abgeschlossener Methoden II Kurs oder ein inhaltlich äquivalenter Kurs

**Bemerkung:**

Belegungsfrist für diese Veranstaltung ist vom 28. September 2009 - 02. Oktober 2009. Bitte beachten Sie unbedingt die Hinweise zur Belegung, die Sie ab dem 14. September 2009 auf der Website des Instituts für Soziologie unter dem folgenden Link finden

<http://www.sozioogie.uni-muenchen.de/studium/lehre/kursanmeldungen/index.html>

---

## Oberseminare

PROF. DR. ANGELIKA POFERL

**Oberseminar**

2-stündig, 14-tägig Mi 16-18 Uhr c.t., Konradstr. 6, 105, Beginn: 21.10.2009, Ende: 10.02.2010

In der Veranstaltung werden Qualifizierungsarbeiten (Promotionsebene) und laufende Forschungsvorhaben vorgestellt und diskutiert.

**Arbeitsform:** Kolloquium

**Belegnummer:** 15394

PROF. DR. EM. HORST JÜRGEN HELLE

**Oberseminar**

1-stündig, 14-tägig Mo 18-20 Uhr c.t., Konradstr. 6, 108, Beginn: 19.10.2009, Ende: 08.02.2010

**Arbeitsform:** Oberseminar

**Belegnummer:** 15410